

Band 8

# Elfringhauser Heimatschriften

Geschichten – Berichte  
Analysen – Meinungen



Jubiläumsschrift  
50 Jahre

Spiel und Sportverein  
„Preußen“ Elfringhausen

€ 5,-  
Schutzgebühr

evivo – hier  
zähle ich.

**Immer für  
mich da...**

Mein  
Treffpunkt  
in meiner  
Stadt.

Meine  
Service-Nr.  
02332/  
73-123.

**evivo**  
Herzlich Willkommen

**AVU...**

...mehr für Sie!

## Inhaltsverzeichnis

Erläuterung zu unseren Bildern	4
Vorwort	6
Grußwort von Bürgermeister Dieter Liebig	7
Grußwort des Bürger-, Heimat und Verkehrsverein Elfringhausen und Umgebung e.V.	8
Das Lied von der Glocke	9
50 Jahre SSV Preußen Elfringhausen	11
Der Wunsch nach einem Fußballverein wird immer größer	12
4 Wochen dauerte der Anlauf	16
Warum "Preußen"	17
Unsere erste Platte	19
Die offizielle Vereinsgründung	19
Die ersten Mitgliederversammlungen	20
Die Beschaffung eines größeren Raumes	21
Die Anmeldung beim Westdeutschen Tischtennisverband	23
Mitgliederbewegung im ersten Vereinsjahr	23
Sportwettbewerb auf dem Gebiet Leichtathletik	24
Tischtennis – Die ersten Freundschaftsspiele	29
Die ersten Meisterschaftsspiele	31
Wir waren auf dem richtigen Weg	35
Geschäftsbericht zur Jahreshauptversammlung 1957	37
Notizen	39
1964 - ein weiterer Meilenstein	40
Die Ära Eckard Anders	42
Elfringhausens „Wuppertaler“	46
Sporthalle Habichtstrasse	49
Platzen aus allen Nähten	53
SSV Preußen Elfringhausen in der Landesliga	64
SSV Preußen Elfringhausen in der Verbandsliga!!!	67
Wo steht der SSV Preußen im Jubiläumsjahr	68
Die Abschlusstabellen der Saison 2002/200	70
Personalien	72
Die Vereinsmeister des SSV Preußen Elfringhausen	75
Unsere ersten Gegner, wo sind sie geblieben	75
Unseren Toten zum Gedenken	79
Nachbetrachtungen aus der Sicht eines Mitbegründers	81
Quellennachweis	83

Herausgeber: SSV Preußen Elfringhausen  
 Druck u. PMD · Kurt Walterscheid · Tel. 0202/304755 · Fax 0202/304745  
 Anzeigen: E-mail: kurt.walterscheid@telebel.de

## Erläuterung zu unseren Bildern

- Seite 30: Oben: Nach einem Meisterschaftsspiel im Turnsaal des Hauses Vorberg von rechts nach links : Johannes Schmidt, Armin Daumann, Dieter Döterling, Karlheinz Trimborn, Werner Barth, Heinz Günther Schwarztmann, Bezirks- und Kreisvorsitzender Alfred Römer und unsere Gastmannschaft, Saison 1954/55.  
Oben: Maiwanderung 1954 zum Baldeneysee. Stehend von rechts nach links: Siegfried Biewald, Dieter Döterling, Wilfried Aden, Karlheinz Kampmann, Rolf Stauche, Heinz Günther Schwarztmann und hockend: Manfred Lischak, Armin Daumann, Gerd Korthaus und Johannes Schmidt.
- Seite 34: Unten: Die jungen Preußenspieler mit Anhang auf einer Omnibusfahrt zum Drachenfels im Jahre 1955.
- Seite 41: Siegerehrung Gemeindepokal 1967 beim 1. Elfringhauser Heimatfest im Festzelt auf Niggemanns Wiese.  
Oben links: Heinz Günther Schwarztmann (4.), Günter Osterfeld (1.), Armin Daumann(2.) und Siegfried Oetelshoven(3.)  
Unten: Hinten: Bürgermeister Heinrich Meines von Ober-Elfringhausen, Armin Daumann, Günter Osterfeld, Siegfried Oetelshoven, Bürgermeister Heinz Günther Schwarztmann von Nieder-Elfringhausen. Vorne von links: Hans Gorris(3.), Jürgen Saloga(2.) und der Sieger beim Jugend-Gemeindepokal Friederich Lohmann
- Seite 43: Eckhardt Anders und seine „schweißgetränkten“ Pokale
- Seite 48: Freundschaftsspiel gegen den Kreisvorstand Wuppertal 1980  
Oben von Links: Reiner Frenz, Klaus Vaupel, Rolf Wilhelm, Ulrich Schneider, Jürgen Eckhardt und Klaus Settmacher  
Unten von links: Heinz Günther Schwarztmann, Karlheinz Trimborn, Günter Osterfeld, Armin Daumann, Siegfried Oetelshoven und Johannes Schmidt. Das waren die 6 Preußenspieler mit den meisten Spieleinsätzen. Gleichzeitig war der Abend die Geburtsstunde unserer Wuppertaler Mannschaft
- Seite 52: Oben: Unsere Mädchen nach einer Vereinsmeister von links: Barbara Krause, Birgit Möller, Monika Pöthmann, Martina Hanau, Dagmar Belling und Petra Oetelshoven.  
Unten: Unsere 1. Jugendmannschaft von links: Ralf Trimborn, Carsten Huben, Dirk Gorthat, Gerald Möller, Harald Lünenschloß und Dirk Börter-Gerwin.
- Seite 48: Karneval auf dem Höhepunkt beim SSV Preußen  
Oben von links: Bernd Maria Dörner, Heinz Günther Schwarztmann, Günter Huxholt und Karlheinz Kampmann, unsere Felderbachkrähen.  
Unten: Kostümpremierung von links Renate Hanau, Udo Stock und Eva Kampmann.

- Seite 62: Aufstieg in die Bezirksliga, Saison 1995/96 von links: Thomas Liek, Ralf Liek, Peter Babst, Dirk Gorthat, Siegfried Seipenbusch und Werner Migge.
- Seite 65: Saison 1999/2000. Aufstieg in die Landesliga von links: Udo Deffke, Jens Gester, Frank Schillen, Rainer Plankermann, Ralf Drews, Dirk Gorthat und Siegfried Seipenbusch
- Seite 71: Und wieder einmal erfolgreiche Mädchen mit ihrem Begleiter Frank Wegmann, von links: Maren Ascherfeld, Stephanie Dietzel und Christina Dietzel
- Seite 76: Auf einer Weihnachtsfeier im Gemeindezentrum: Die Geschwister haben uns mit ihrem Blockflötenspiel immer viel Freude gemacht.
- Seite 77: Oben: Unsere neue 2. Mannschaft nach dem ersten Punktgewinn in der Saison 1967/68 von links: Günter Sondermann, Karlheinz Kampmann, Dieter Künckels, Klaus Damm, Dieter Hanau und Udo Stock.  
Unten: Im Oktober 1994 konnten Eckhardt Anders und Helmut Stracke für 25-jährige Mitgliedschaft durch den 1. Vorsitzenden Günter Huxholt geehrt werden.
- Seite 78: Oben: Saison 1998/1999 Aufstieg unserer 1.Mannschaft in die Bezirksliga von links: Peter Babst, Frank Schillen, Ralf Drews, Udo Deffke, Ersatzspieler Werner Migge, und Siegfried Seipenbusch.  
Unten: Aufstieg unserer 2.Mannschaft in die Bezirksklasse von links: Werner Migge, Bernd Schwarztmann, Jürgen Römer, Harald Lünenschloß, Dietmar Hasenbein und Frank Wegmann

## Vorwort

Der „SSV Preußen Elfringhausen“ wird 50 Jahre alt, oder besser 50 Jahre jung. Das in den Nachkriegsjahren in Elfringhausen unter nicht einfachen Bedingungen ein Tischtennisverein gegründet wurde, ist aus heutiger Sicht eine bemerkenswerte Leistung. Es gibt viele Anekdoten aus der Vergangenheit zu berichten, die von Heinz Günther Schwardtmann als einem der Gründungsmitglieder in diesem Heft niedergelegt wurden.

Möchten Sie wissen wer den Verein gründete?  
Wie entstand der Name Preußen?  
Was bedeutet die Abkürzung SSV?

Auf diese Fragen gibt es in diesem Heft eine Antwort.

Ich bedanke mich im Namen des Vorstandes beim Verfasser, Heinz Günther Schwardtmann, ausdrücklich für die Fleißarbeit, die mit der Erstellung dieses „Nachschlagewerkes“ verbunden war.

Wir bedanken uns bei den Inserenten für die Erteilung der Anzeigen, ohne die die Erstellung dieser ausführlichen Vereinschronik für unseren relativ kleinen Verein finanziell in der vorliegenden Form nicht möglich gewesen wäre.

Das Gleiche gilt für unsere sportlichen Erfolge in den letzten Jahren, die maßgeblich von unseren Förderern durch Plakatanzeigen und Spenden möglich waren.

Der Vorstand

Dirk Bremkamp  
1. Vorsitzender

## Grußwort von Bürgermeister Dieter Liebig

Zum 50-jährigen Bestehen des SSV Preußen Elfringhausen gratuliere ich dem Vorstand und allen Mitgliedern des Vereins sehr herzlich. Welch ungeheuren Aufschwung der Verein genommen hat, ist für jeden, der sich die Geschichte des Vereins in diesem Buch anschaut, schnell erkennbar.

Das kam jedoch nicht von ungefähr. Der Verein hat von Anfang an ein Musterbeispiel für solidarische Gemeinsamkeit gegeben. Die Einsatzfreude, mit der die Schwierigkeiten in der Gründungsphase angegangen wurden, die Hartnäckigkeit mit der der junge Verein Skeptiker und Neider überzeugt hat, sind vielleicht typisch für das Hügelland - auf jeden Fall aber bemerkenswert und ein Grund zur Anerkennung.

Auch diese vorliegende Schrift, Band 8 der Elfringhauser Heimatschriften, ist ein bemerkenswertes Werk. Es handelt sich um vielmehr als um eine bloße Vereinschronik. Wir lernen viel über das Lebensgefühl der jungen Menschen, die kurz nach Kriegsende auf dem Land Provinz ihren Weg in das Leben suchen. Wir lesen mit Vergnügen wie aus dem Wunsch nach einem Fußballverein dieser erfolgreiche Tischtennisverein entstand, der nun 50 Jahre alt wird. Und wir können, weil wir seine Geschichte kennen, den Stolz verstehen, den seine „Gründungsväter“ empfinden müssen, wenn sie auf die vielen Stolpersteine und Widrigkeiten aber auch Erfolge und beglückende Momente zurück schauen.

Dem Verein danke ich für die hervorragende Breitenarbeit, die er gerade im Jugendbereich leistet. Dem Autoren danke ich für seine sorgfältige Recherchearbeit und gut lesbare Aufarbeitung der vielen Daten. Dem Bürger-, Heimat- und Verkehrsverein Elfringhausen und Umgebung 1967 e.V. danke ich wiederum für die Herausgabe dieser Schriftenreihe mit der es immer wieder gelingt, die Gegenwart durch das Wissen ihrer Geschichte verständlich zu machen.



Dieter Liebig



## **Grußwort des Bürger-, Heimat und Verkehrsverein Elfringhausen und Umgebung e.V.**

Mit der Festschrift zum 50 jährigen Bestehen des Spiel- und Sportvereins „Preußen“ Elfringhausen erleben wir einen lebendig und nacherlebbar geschriebenen Bericht, in dem die Gründung und der Aufstieg eines Vereines beschrieben wird, der heute überregionale Bedeutung erlangt hat. Gegründet wurde der Verein, als es noch kein Fernsehen, noch keine Computer gab, als junge Menschen nach dem Kriege die Schule beendeten und sich sinnvoll miteinander beschäftigen wollten. Wenn etwas Bedeutendes entstehen soll, so muss es häufig unter großen Mühen, auch mit Rückschlägen begleitet, erworben werden. Dieses häufige Hin und Her, manchmal hatte man einen Trainingsraum, manchmal wieder keinen, musste durchlebt und auch durchlitten werden. Wir machen uns heute kaum Vorstellungen, unter welchen primitiven Verhältnissen man trainieren musste. Nur der Mut, die Ausdauer, der unerschütterliche Wille durchzuhalten, haben zum Schluss gesiegt und zum Erfolg dieses Vereines geführt.

Ich wünsche diesem Verein, auch im Namen des Bürger-, Heimat- und Verkehrsvereins Elfringhausen und Umgebung e.V., für die Zukunft Menschen, in denen dieser Gründerwille, dieses Durchhaltevermögen weiterlebt, dann wird der SSV „Preußen“ Elfringhausen auch in der Zukunft seinen bedeutenden Platz in der Tischtennislandschaft behalten können.

Bedanken möchte sich der BHV für die seit Beginn bestehende gute, man darf sogar sagen freundschaftliche Zusammenarbeit, und wir hoffen, diese auch in der Zukunft weiterführen zu können.

Dem Jubiläumsfest wünschen wir einen harmonischen Verlauf, sowie Auftrieb für die Mitglieder, ihr Engagement im Verein für weitere Aufgaben zu steigern.

Volker Schlickum

1. Vorsitzender

## **Das Lied von der Glocke**

von Friedrich von Schiller, 1799 (auszugsweise)

Fest gemauert in der Erden  
steht die Form, aus Lehm gebrannt.  
Heute muss die Glocke werden,  
frisch, Gesellen, seid zur Hand!  
Von der Stirne heiß  
rinnen muss der Schweiß,  
soll das Werk den Meister loben;  
doch der Segen kommt von oben.

Zum Werke, das wir ernst bereiten,  
geziemt sich wohl ein ernstes Wort;  
wenn gute Reden sie begleiten,  
dann fließt die Arbeit munter fort.  
So lasst uns jetzt mit Fleiß betrachten,  
was durch die schwache Kraft entspringt;  
den schlechten Mann muss man verachten,  
der nie bedacht, was er vollbringt.  
Das ist's ja, was den Menschen zieret,  
und dazu ward ihm der Verstand,  
dass er im innern Herzen spüret,  
was er erschafft mit seiner Hand.

Denn wo das Strenge mit dem Zarten,  
wo Starkes sich und Mildes paarten,  
da gibt es einen guten Klang.  
Drum prüfe, wer sich ewig bindet,  
ob sich das Herz zum Herzen findet!  
Der Wahn ist kurz, die Reu ist lang.

Und der Vater mit frohem Blick  
von des Hauses weitschauendem Giebel  
Überzählet sein blühend Glück;  
Siehet der Pfosten ragende Bäume  
und der Scheunen gefüllte Räume  
und die Speicher, vom Segen gebogen,  
und des Kornes bewegte Wogen;  
rühmt sich mit stolzem Mund:  
„Fest wie der Erde Grund,  
gegen des Unglücks Macht  
Steht mir des Hauses Pracht“  
Doch mit des Geschickes Mächten  
ist kein ew'ger Bund zu flechten.

**Kenner trinken HEGEMÄNNER**



... aus Sprockhövel \* seit 1868

**über 35 verschiedene Spezialitäten**

**Brennereibesichtigungen**

**Limousin Fleischrinderzucht**



**Kornbrennerei HEGEMANN**

45549 Sprockhövel \* Nockenbergsstraße 13

Tel. 02324 7 71 71 \* Fax. 02324 7 24 22

[www.hegemaenner.de](http://www.hegemaenner.de)

## 50 Jahre SSV Preußen Elfringhausen

(Sport in den letzten Schuljahren)

Wenn man über den SSV Preußen Elfringhausen berichten will, so muss man auch die Vorgeschichte mit einbeziehen. Es wäre schade, wenn dabei so einiges vergessen würde, was ganz sicher zum Nachdenken und zum Schmunzeln ist.

Begonnen hat es in den letzten Schuljahren, das war für uns nach dem II. Weltkrieg. Es gab in unserer Elfringhauser Schule seinerzeit 2 Klassen, die für die Kleinen (1. bis 4. Schuljahr) und die Grossen (5. bis 8. Schuljahr). Wie in allen ländlichen Gemeinden, so waren auch bei uns die in den umliegenden Großstädten ausgebombten Familien notwendigerweise untergebracht. Ein Unterrichten in einer Klasse war nicht mehr möglich. So wurden die Einen des morgens und die Anderen am Nachmittag unterrichtet. Die Zahl der Kinder nahm durch die vielen Flüchtlinge aus den deutschen Ostgebieten und später auch durch die Heimatvertriebenen mehr und mehr zu.

Alle Kinder, ob Elfringhauser oder neu Hinzugekommene waren ausnahmslos sehr sportinteressiert, nur bei uns fehlte es an Möglichkeiten. Wir kannten aus den Kriegsjahren Geländespiele, daraus wurden nun Schnitzeljagden. Wir kannten dann noch Völkerball und Schlagball. Die Elfringhauser Schule besaß eine sehr gute Schlagballmannschaft und hat in den Jahren 1948 bis 1950 bei den Amtsjugendspielen und Kreisjugendspielen hervorragende Plätze belegt. Hätten die Amtsjugendspiele ein Jahr früher stattgefunden, so wären wir nach Meinung der damals Beteiligten höchstwahrscheinlich Sieger geworden.

Selbstverständlich wurde auch Fußball gespielt. So um 1946 brauchten wir dazu eine Lederhülle und eine Schweinsblase. Die Schweinsblase wurde in die Hülle gesteckt, aufgeblasen und abgebunden; die Lederhülle wurde an dem Schlitz mit einem Bindfaden vernäht. Eine Schweinsblase war wohl bei unseren Landwirten aufzutreiben, aber woher eine Lederhülle nehmen?

Fußball haben wir trotzdem gespielt. Man wusste sich ja zu helfen. Nach Ende des Krieges lagen die Wälder in Elfringhausen voller Militärfahrzeuge, und diese hatten teilweise Vollgummibereifung. Da wurde mit einem Messer oder einer Säge ein Stück herausgeschnitten und mit einem scharfen Messer solange bearbeitet, bis dieses „Ding“ einigermaßen rund war. **Das waren um 1946/47 unsere ersten Fußbälle!!!** Es liest sich wie ein Scherz, ist aber keiner, denn mit diesen „Dingern“ haben wir Fußball gespielt! Diese Vollgummibälle waren schwer, blaue Flecken unvermeidbar. Dennoch musste (sollte) der Torwart diese Bälle halten. Wie man allerdings auch barfuss gegen diese Vollgummibälle treten konnte, blieb einigen von uns schleierhaft, aber es geschah.

Dann hatte die Schule einen Ball kompensiert, einen richtigen Fußball. Schulsport konnten wir nur auf dem äußerst schrägen Platz unterhalb der damaligen „neuen Schule“, dem jetzigen Bandwebereimuseum, spielen.

Das war beinahe unmöglich, das war schon fast Kunst. Eines Tages bekam einer von uns einen Ball geschenkt. Jetzt konnten wir schon etwas mit dem Fußball umgehen. Wir gingen mal bei dem einen Bauern, mal bei einem anderen auf die abgemähten Heuwiesen und scheuten auch vor Kuhwiesen nicht zurück. Oh weh, wenn das die Bauern gewusst hätten. Da es bei uns in Elfringhausen keinen Sportverein gab, meldeten sich einige von uns so nach und nach beim Langenberger Spielverein an und erspielten sich auch Stammplätze in den jeweiligen Jugendmannschaften. In den letzten Schuljahren und danach waren wir aber nicht einseitig auf Fußball ausgerichtet. So wurde im Winter Eishockey gespielt. Sobald die Teiche an der Laakermühle und/oder am Huxel zugefroren waren, versuchten wir uns im Eishockeysport. Schläger wurden in Form von Stöcken aus den Haselnuss- und Hainbuchensträuchern herausgeschnitten, das waren unsere Eishockeyschläger. Natürlich hatten wir auch einen Puck. Dieser bestand aus einer plattgeklopften Blechdose. Auch diese mussten die Torhüter halten. Dass dabei nichts Schlimmeres passiert ist, als ein paar blaue Flecken, ist uns heutzutage unverständlich. Einige von uns hatten bereits Schlittschuhe, die anderen eben nur normale Winterschuhe mit und ohne Profilssole. Die Mannschaften wurden so gewählt, dass sich das mit den Schlittschuhläufern möglichst ausglich.

Zurück zum Schlagball. 1949 stand die Elfringhauser Schlagballmannschaft im Endspiel im Amtsbereich. Für einen Sieg hatte Lehrer Moritz Schmidt eine besondere Belohnung ausgesetzt: Einen nagelneuen Fußball! Das Endspiel wurde unter Regeln ausgetragen, welche die Elfringhauser nicht kannten. Proteste unseres Lehrers brachten nichts. Bevor man die „neuen Regeln“ verstanden hatte, lag man hoffnungslos zurück. **Den nagelneuen Fußball bekamen die Kinder trotzdem!** Schulkinder und die in den letzten Jahren schulentlassenen Jungen trainierten jetzt fleißig zusammen. Unser Problem aber blieb der hier in Elfringhausen fehlende Sportverein. Wir waren dazu verurteilt, uns nach der Schulentlassung so nach und nach zu verlieren. Verloren hat die Elfringhauser Schuljugend per 16. September 1950 auch ihren beliebten Lehrer Moritz Schmidt durch Pensionierung. Auch der neue Lehrer Hans Suttikus war dem Sport sehr angetan. Unter seiner Regie wurde der schiefe Platz unter der Schule begradigt. Das mussten die Schulkinder selber erarbeiten. Von April bis November 1953 und im Frühjahr 1954 wurde fleißig mit Hacken, Schaufeln und Karren geschuftet, mussten doch etwa 300 cbm Erde bewegt und teilweise fortgeschafft werden. Das alles mussten die Schulkinder selber verrichten, denn die Gemeinden Nieder- und Oberelfringhausen hatten hierfür kein Geld. Jahrelang hatten die Lehrer Schmidt, Suttikus und Fräulein Lünenschloß vergeblich darum gekämpft. Es erübrigt sich, hierzu etwas zu schreiben.

### ***Der Wunsch nach einem Fußballverein wird immer größer***

Blicken wir noch einmal zurück auf die Zeit nach dem II. Weltkrieg bis anfangs der 50er Jahre. Wie bereits erwähnt, gab es damals in Elfringhausen keine Vereine. Es gab keine Möglichkeit der geförderten sportlichen Betätigung, es fehlten Jugendverbände, an kultureller Beschäftigung war nichts vorhanden, einen Amtsjugendring – jetzt Stadtverband für Leibesübungen – gab es noch nicht, an Ferienfreizeiten war nicht zu

denken. Es interessierte Niemanden, dass die schulentlassene Jugend so nach und nach den Kontakt untereinander verlor.

Aber es gab die sportbegeisterte Jugend, vermischt aus Elfringhausern, Evakuierten aus den umliegenden Großstädten und Flüchtlingen wie Heimatvertriebenen aus den deutschen Ostgebieten. Gerade diesen durch die Kriegs- und Nachkriegswirren zu uns gestoßenen jungen Leuten muss man bestätigen, dass sie beinahe ausnahmslos sehr sportbegeistert waren. Der Kontakt zwischen den Einheimischen und den neuen Elfringhauser Mitbürgern war schnell hergestellt und gemeinsam wurde bedauert, dass es bei uns aber auch nicht die geringste Möglichkeit von organisierter Freizeitbeschäftigung gab.

Anfang 1951 hatte es den Anschein, dass wir mit unserem Wunsch bzw. unserer Forderung nach einem Sportverein mit Fußballabteilung endlich Gehör finden sollten. Wir hatten, so glaubten wir, zu einigen einflussreichen Elfringhausern einen recht guten Kontakt. Allen voran zu unserem damaligen Dorfpolizisten, der uns bei unserem Bemühen um die Gründung eines Fußballvereins tunlichst zu unterstützen versprach, uns dagegen die Zusage abgerungen hatte, mit ihm Waldläufe zu machen. Er seinerseits hätte genügend Leute im Rücken, die uns bei der Gründung eines Fußballvereins unterstützen würden. Wir waren so begeistert, dass wir von Haus zu Haus gelaufen sind, um die Werbetrommel für die Gründung eines Sportvereins mit Fußballabteilung zu rühren.

Im Juli 1951 war es dann soweit. Es wurde zur Gründungsversammlung eingeladen. Fast die gesamte männliche Jugend hatte sich neben einigen älteren Interessenten zur Gründungsversammlung im Haus Vorberg eingefunden. Es wurde für die Elfringhauser Jugend eine der größten Enttäuschungen ihres noch so jungen Lebens, als auf der Gründungsversammlung – entgegen vorher anders lautenden Aussagen und Versprechungen – der Standpunkt vertreten wurde, es solle ein reiner Turnverein gegründet werden. Die zahlreich erschienenen Elfringhauser Jungen waren jedoch „König Fußball“ verschrieben. So kam es zwar zur Gründung des Sportvereins, eines reinen Turnvereins, jedoch sozusagen unter Ausschluss fast der gesamten männlichen Jugend. Doch für die Jugend von damals war das Kapitel Sportverein längst nicht beendet. Im Gegenteil! In Elfringhausen gab es zur damaligen Zeit eine für unsere Verhältnisse gute Fußballmannschaft. Sieben jugendliche Elfringhauser waren Mitglied im Langenberger Spielverein und einige hatten sich längst einen Stammplatz in den jeweiligen Jugendmannschaften gesichert. Die Elfringhauser Fußballer aber wollten für einen eigenen Verein spielen, für einen Elfringhauser Verein. Um sich einzuspielen, wurden von Zeit zu Zeit Freundschaftsspiele untereinander bzw. gegen sogenannte „wilde Straßenmannschaften“ aus Langenberg ausgetragen. Absolute Höhepunkte waren seit 1948 die alljährlichen Spiele in Herzkamp, wo man gegen gemischte Mannschaften antrat, die sich vornehmlich aus Spielern der Jugend- und Seniorenmannschaften des VfL Gennebreck zusammensetzten. Wer von den damals Beteiligten könnte diese „Schlachten“ jemals vergessen. Voller Stolz dürfen die Elfringhauser Fußballer für sich in Anspruch nehmen, dass sie immer siegreich aus diesen Spielen hervorgegangen sind, bis mit dem 2:2 Unentschieden beim damals neugegründeten SC „Petrussegen“ Oberstüter und der katastrophalen 2:9 Rückspielniederlage auf dem Sportplatz in Niederbonsfeld der Siegesserie ein Ende gesetzt wurde. Beim Hinspiel in Oberstüter sind

# DAUMANN

## Druckluft-Dienst

Fachunternehmen seit über 30 Jahren



### Verkauf + Kundendienst

- Kolben- und Schraubenkompressoren für Handwerk u. Industrie (neu + gebraucht)
- Druckluft Trockner
- Reparatur aller Fabrikate
- TÜV-Abnahmen
- Verrohrung
- fahrbare Bau-Kompressoren

Ing. A. Daumann  
Meisterbetrieb

Dipl.-Ing. A. Daumann, jun.  
Planung und Verkauf

Am Schroer 12  
45257 Essen-Kupferdreh

Telefon (02 01) 48 18 64  
Telefax (02 01) 48 50 64

wir sogar mit 2 Mannschaften angetreten, wobei unsere zweite Mannschaft mit 5:2 siegreich war. Es war leider das einzige Spiel, welches unsere zweite Garnitur ausgetragen hat. Die hohe Niederlage beim Rückspiel ist auch darauf zurückzuführen, dass wir infolge unserer eigenen offiziellen Vereinsgründung nur Vereinsmitglieder eingesetzt haben. Den dadurch bedingten Ausfall von 4 bewährten Stammspielern konnten wir nicht verkraften.

Man sollte jedoch die Entstehungsgeschichte unseres Elfringhauser Tischtennisvereins, der ja unter allen Umständen vor rund 50 Jahren ein Fußballverein werden sollte, nicht verlassen, ohne die Stammmannschaft der Fußballer aus den Jahren 1948 bis 1954 zu benennen. Mit geringfügigen Änderungen spielten damals für Elfringhausen:

Armin Daumann		
Heinz Günther Schwardtmann	Paul Oehmke	Fredy Klipstein
	Willi Klipstein	Heinz Keinhorst
	Günter Aden	Hans Schmidt
Karlheinz Trimborn	Wilfried Aden	Günter Selig

Spielführer war Günter Aden. Torschützenkönig war Wilfried Aden als jüngster der Mannschaft.

In der II. Mannschaft wirkten mit: Fritz Rische als Torwart, Manfred Lischak als rechter Verteidiger, Dieter Döterling als Mittelläufer, Heinz Küper als Mittelstürmer, Siegfried Knollmann als Linksaußen. Außerdem spielten mit; Dieter Kostka, Willi Schäfer, Gerd Korthaus, Josef Keinhorst, Heinrich Andernach, Siegfried Biewald. Beim letzten Spiel wurden eingesetzt: Willi Schäfer, Gerd Korthaus, Dieter Döterling und ???

Mit der Gründung des Tischtennisvereins und den uns hier in Elfringhausen von vielen Seiten entgegengebrachten Schwierigkeiten erledigte sich das Thema Fußball. Heinz Keinhorst hat anschließend noch einige Jahre für den VfL Gennebreck in der I. Herrenmannschaft gespielt, Hans Schmidt war noch über 1 Jahrzehnt als Halblinker in der I. und später als Torwart in der Reservemannschaft des VfL Gennebreck tätig und Fredy Klipstein war noch jahrelang für die DJK Sportfreunde Linden aktiv, bevor er

noch 12 Jahre als Fußballschiedsrichter anhängte, und bis zur Landesliga pfeifen durfte.

Heute nach 50 Jahren können wir froh sein, dass damals der widrigen Umstände wegen ein Umdenken stattgefunden hat. Ein Fußballverein hier in Elfringhausen dürfte kaum 50 Jahre überstanden haben.

#### **4 Wochen dauerte der Anlauf**

(entnommen aus dem I. Jahresbericht)

Wie hatten wir uns gefreut, als es in Elfringhausen zur Gründung eines Sportvereins kam. Endlich, so dachten wir, können wir der Öffentlichkeit zeigen, welcher Sportgeist in uns steckt... und wie wurden wir enttäuscht. Zur gleichen Stunde aber, wo wir die groben Beleidigungen von Seiten gewisser Leute über uns ergehen lassen mussten, stand für uns eines fest: Dieser Verein wird für uns niemals existent sein. Wie konnte man einen Dorfverein gründen und zugleich fast die gesamte männliche Jugend ausschließen. Sobald einer von uns 21 Jahre alt ist, dann gründen wir unseren Fußballverein, das schworen wir uns damals. Aber solange sollte es nicht dauern. Was für unmöglich gehalten wurde, setzte die Elfringhauser Jugend schon früher in die Tat um. Die große Wende kam am 20. September 1953, es war ein Sonntag. Zwei der größten Kämpfer um die Gründung des Vereins, Armin Daumann und Heinz Günther Schwardtmann, befanden sich auf dem Heimweg von ihrem Sonntagsvergnügen. Dieses Sonntagsvergnügen bestand aus dem Besuch eines Fußballspieles der I. Mannschaft des Langenberger Spielvereins auf dem Sportplatz am Jahnhaus und dem anschließenden Kinobesuch in Kremers Lichtspieltheater in Nierenhof. Da der letzte Omnibus bereits um 20:30 Uhr von Nierenhof nach Elfringhausen fuhr, ging man zu Fuß durch den Fellersbusch nach Hause, aber daran hatte man sich gewöhnt, man kannte es damals nicht anders.

Man unterhielt sich über Elfringhausen, über Langenberg, Bredenscheid, Herzkamp und all die anderen Orte unserer Umgebung. Überall gab es Vereine, Sportvereine, Christliche Vereine usw. usw., nur bei uns in Elfringhausen nicht. Als man sich so eine Weile unterhalten hatte, kam man schließlich auf den Gedanken, nicht noch länger zu warten, sondern kurzfristig einen Verein zu gründen, einen Volkliedchor oder Gesangsverein. Mit Singen. Gesellschaftsspielen usw. wollten wir dann in gemeinsamer Runde die langen Winterabende, die bereits an der Tür klopfen, überwinden. In einem Jahr würde schon manches anders aussehen, dann wären die ersten von uns großjährig, und man könnte den so lang ersehnten Fußballverein gründen. Wenn uns keiner hilft, dann müssen wir es eben jetzt schon selber schaffen, war unsere Meinung. Gehen wir also auf unsere Elfringhauser Freunde zu und erklären denen: Wir wollen nicht länger warten: **Wir wollen jetzt etwas bewegen!!!** Voller Energie ging es an die Arbeit. Bereits für den kommenden Donnerstag, den 24. September 1953, wurde das erste Zusammenkommen angesetzt. Die Zahl der Interessenten sollte sich schon steigern. Als dann Armin Daumann auf den Gedanken kam, einen Tischtennisverein zu gründen, da kannte die Sportbegeisterung keine Grenzen mehr. Am 24.

September trafen wir uns mit den ersten Interessenten, eingefunden hatten sich: Günter Aden, Wilfried Aden, Günter Selig, Heinrich Andernach, Gert Lange, Josef Keinhorst, Georg Schmidt und natürlich die beiden „Urheber“. Diese erste Unterredung fand auf der Straße statt, weil wir uns mit dem Herausbringen unseres Gedankens nicht blamieren wollten, so nach dem Motto: Gebranntes Kind scheut das Feuer! Als nächsten Termin wurde der 1. Oktober bestimmt. Inzwischen hatten wir auch in Oberelfringhausen unser Vorhaben in Umlauf gebracht, Karlheinz Trimborn, Dieter Döterling und Heinz Keinhorst stießen zu uns. Vertrauensvoll hatten wir uns inzwischen an die Wirtsleute der Gaststätte „Blume“ gewandt, und bei Martha und Paul Niggemann stießen wir auf Verständnis. Klar, dass die „Blume“ unser Vereinslokal wurde. Den Niggemanns war klar, dass unser Gastspiel nicht von allzu langer Dauer war. Unser Ziel war von vornherein der Anbau im „Haus Vorberg“, welcher auch vom Turnverein Elfringhausen benutzt wurde.

Das wichtigste war jetzt eine Tischtennisplatte, aber woher das erforderliche Geld nehmen? So kam es zu dem Beschluss: Jeder, der in den Verein eintritt, muss eine Aufnahmegebühr von DM 5,- bezahlen. Eine Platte fehlte uns aber immer noch. Als wir uns am 8. Oktober 1953 ein weiteres Mal trafen, standen wir mit „Fortuna“ im Bunde. Ein Gast in der „Blume“ verhalf uns zu einer Platte, welche am 13. Oktober von Karlheinz Trimborn und Dieter Döterling besichtigt und für DM 40.—gekauft wurde.

Nun waren wir soweit. *Die Form aus Lehm stand festgemauert in der Erden.* Nun konnte die Glocke gegossen werden.

Unser Weg ging steil nach oben. Am 15. Oktober 1953 wurde der Verein unter dem Namen Tischtennisclub „Preußen“ Elfringhausen aus der Taufe gehoben. Einige hatten schon kein Interesse mehr, jedenfalls nicht an Tischtennis, dafür aber stieß Hans Schmidt zu uns. Nun waren wir 7 fest Entschlossene.

#### **Warum „Preußen“**

Diese Frage wurde sicherlich einigen von uns immer wieder gestellt. Nun, ob es stimmt oder ins Reich der Fabel gehört, wissen wir nicht. Es soll nach unserer Gründung sogar die britische Militärverwaltung auf uns aufmerksam geworden sein. Man stellte sich die Frage: „Wie kommen junge Menschen dazu, einem neu gegründeten Verein den Namen **„Preußen“** zu geben“ war doch der Name Preußen in den Nachkriegsjahren verpönt und verboten. Der neue Verein in Elfringhausen musste einen Namen haben. Es kamen zum Vorschlag:

- TTC Grün—Weiß Elfringhausen (Grün—Weiß wurde nicht für gut befunden, weil man im Tischtennisport WEISS nicht tragen darf, weder Trikot noch Hose.)
- TTC Eintracht Elfringhausen (wurde abgelehnt mit der Begründung, wenn wir dann nach 1 bis 2 Jahren den Verein auflösen müssten, dann hätten die Elfringhauser etwas zum Lachen, von wegen Eintracht.)
- TTC Westfalia Elfringhausen wurde vorgeschlagen, ob nach weitere Anregungen kamen, ist heute nicht mehr bekannt.



### Spezialitäten:

**Hausmacherwurst**

**Backwaren aus eigener Herstellung**

**lebendfrische Felderbach-Forellen**

**Gartenterrasse, großer Parkplatz**

**Geöffnet von 11.00 bis 21.00 Uhr**

**Freitag Ruhetag**

**Felderbachstraße 35**

**45529 Hattingen-**

**Niederelfringhausen**

**Telefon 0 20 52 / 27 12**

Linie  634

**...im Herzen des Felderbachtales**

Dann kam der Vorschlag unseres späteren langjährigen 1. Vorsitzenden, Karl Heinz Trimborn: "Westfalen sind wir nicht alle, aber Preußen sind wir alle, lass uns den Verein doch Preußen nennen."

So entstand der Name:

**Tisch Tennis Club „Preußen“** Elfringhausen, der später in **Spiel und Sportverein Preußen Elfringhausen** umbenannt wurde. Der Verein war vom Tage seiner Gründung parteipolitisch und konfessionell ungebunden, d.h. neutral, und daran hat sich bis zum heutigen Tage niemals etwas geändert.

### *Unsere erste Platte*

Sie wurde aus Privatbesitz gekauft und befand sich in Hattingen im Bereich Blankensteiner Strasse. Auf einem von Armin Daumann organisierten Bollerwagen wurde sie dort abgeholt und die Hegerstraße herunter bis zur Straßenbahnhaltestelle Gelinde (jetzt Karstadtbau) transportiert. Dort wurde sie in die Straßenbahn geladen bis nach Nierenhof. In Nierenhof musste man auf den nächsten Omnibus nach Elfringhausen warten. Die Platte wurde wieder eingeladen und gelangte so zu unserem Spiellokal „Blume“. Am 17. Oktober 1953 erfolgte die Einweihung der Platte. Wir hatten ein Etappenziel geschafft.

### *Die offizielle Vereinsgründung*

Am 24. Oktober 1953 hielten wir dann die offizielle Gründungsversammlung ab. Unser Verein hatte sich auf 11 Gründungsmitglieder erhöht. Hier die Namen der Gründungsmitglieder: Armin Daumann, Heinz Günther Schwardtmann, Günter Aden, Wilfried Aden, Heinz Keinhorst, Karlheinz Trimborn, Dieter Döterling, Johannes Schmidt, Günter Sondermann, Gert Korthaus und Siegfried Biewald. Die Satzungen waren erstellt. Nachdem die Satzungen verlesen und noch einmal genau durchgesprochen wurden, wurden diese von den einzelnen Mitgliedern anerkannt und unterschrieben. Dann wurde der Vorstand gewählt. Die Vorstandswahl verlief ein wenig unglücklich infolge unserer mangelnden Erfahrung. Von den 6 zur Verfügung stehenden Kandidaten konnten jeweils 3 gewählt werden. Wer die meisten Stimmen erhielt, war 1. Vorsitzender. Dabei ergab sich folgendes:

I. Vorsitzender:	Dieter Döterling
Schriftführer:	Karlheinz Trimborn
Kassierer:	Günter Aden

Leider sollte sich bald herausstellen, dass diese Zusammensetzung nicht die ideale Lösung war. Es ging dabei nicht um die Personen sondern hier waren wohl die Leute nicht am richtigen Platz. So wurde auf der ersten Vierteljahrsversammlung ein neuer Vorstand gewählt. Ab dem 16. Januar 1954 setzte sich der Vorstand wie folgt zusammen:

I. Vorsitzender:	Karlheinz Trimborn
II. Vorsitzender:	Dieter Döterling
Schriftführer:	Heinz Günther Schwardtmann
Kassierer:	Günter Aden
Sportwart:	Armin Daumann

Die neue Zusammensetzung des Vorstandes bezeugt, dass es bei der Umbesetzung nicht um die Personen ging. (Anmerkung : Der neue I. Vorsitzende, Karlheinz Trimborn, hat den Verein dann 28 Jahre lang geführt)

### **Die ersten Mitgliederversammlungen**

Einschließlich der Jahreshauptversammlung im Oktober 1954 wurden im ersten Jahr unseres Vereinsbestehens 8 Mitgliederversammlungen durchgeführt, von denen hier die jeweils 3 wichtigsten Punkte aufgeführt werden:

- 24. 10. 1953: Offizielle Vereinsgründung  
Anerkennung der Satzungen  
Vorstandswahlen
- 16. 01. 1954: Aussprache über das bisher Erreichte  
Umbesetzung des Vorstandes  
Beschaffung eines größeren Raumes
- 28. 01. 1954: Elternabend  
Verbot des Rauchens und des Kartenspiels im Spielraum  
Ordnung und Sauberkeit
- 16. 04. 1954: Anmeldung des Vereins beim W.T.T.V.  
Beschaffung eines größeren Raumes  
Aufnahme von Mädchen  
Omnibusfahrt ins Ahrtal
- 28. 04. 1954: Gründung einer Mädchenabteilung
- 05. 06. 1954: Erhöhung der Beiträge  
Sportwerbewoche  
Sommerfest  
Wahl eines Jugendwartes und eines Damenwartes
- 10. 07. 1954: Spielerangelegenheiten  
Neubesetzungen im Vorstand  
Leichtathletikmeisterschaften  
Sommerfest
- 23. 10. 1954: Jahresrückblick  
Berichte der Vorstandsmitglieder  
Vorstandswahlen

Die durchschnittliche Beteiligung an den Mitgliederversammlungen betrug 65 %. Es ging auch keineswegs immer ruhig zu, aber unser I. Vorsitzender verstand es ausge-

zeichnet, die erregten Gemüter zu beruhigen und die Versammlungen zu einem erfolgreichen Ende zu bringen. Insgesamt wurden im ersten Jahr unseres Bestehens 10 Vorstandssitzungen abgehalten. Dabei standen insgesamt 85 Tagesordnungspunkte zur Debatte.

### **Die Beschaffung eines größeren Raumes**

Es war uns von vornherein bewusst, dass das Gesellschaftszimmer in der Gaststätte „Blume“ nur eine Notlösung sein konnte. Entweder musste ein größerer oder ein weiter Raum her. Die Probleme im „Haus Vorberg“ ließen sich wohl schwer lösen. Wir versuchten es bei Herrn Direktor Wunsch von der Ruhrgas AG. Leider gab es auch hier einen abschlägigen Bescheid, weil die Ruhrgas verschiedene Materialien von Altenessen nach Elfringhausen umlagern musste. Immerhin tröstete uns Direktor Wunsch mit einem willkommenen Obolus.

Am 13. März 1954 versuchten es Armin Daumann und Heinz Günther Schwardtmann nochmals bei Herrn Vorberg. Wir machten Herrn Vorberg nach einem Vorgespräch den Vorschlag, den Turnsaal doch zwischen dem TSV Elfringhausen und dem TTC Preußen Elfringhausen zu teilen. Herr Vorberg meinte, dieses läge nicht an ihm, sondern an Herrn Suttkus und Herr Suttkus würde sich mit diesem Vorschlag wohl nicht einverstanden erklären. Herr Vorberg machte uns ferner den Vorschlag, solange zu warten, bis der neue Pächter die Wirtschaft übernommen hätte, er selber habe kein Interesse mehr an Wirtschaft, Vereine etc. Er ließ uns wissen, dass wir den neuen Wirt kennen würden.

Nun blieb uns nichts anderes erspart, als uns in die „Höhle des Löwen“ zu begeben. Nach einem Vorstandsbeschluss besuchten wir Herrn Suttkus am 19. März 1954 und kamen gleich zum Thema, dass wir uns mit ihm einmal über die Aufteilung des Turnsaales bei „Vorberg“ unterhalten möchten. Herr Suttkus sagte hierzu, wir könnten von ihm aus den Turnsaal benutzen, aber Herr Vorberg wäre grundsätzlich dagegen. Herr Vorberg hätte gesagt, wir sollten uns dem Turnverein anschließen, dann könnten wir sofort den Turnsaal benutzen.

Herr Suttkus meinte ferner, es sei besser, wenn sich die beiden Vereine zusammenschließen würden (TSV und TTC). Wir könnten den Verein dann ganz anders aufziehen. Wir bekämen dann Unterstützung vom Amt Hattingen sowie vom Kreis (Schwelm). Wir könnten dann größere Dorffeste aufziehen. Er äußerte die Ansicht, dass unter den jetzigen Verhältnissen doch keiner der beiden Vereine zu großem Ruhm kommen könne, da sie vielleicht gegeneinander arbeiten würden. Im großen und ganzen hatte Herr Suttkus dieselben Ansichten, die auch wir haben, insofern als er meinte, wir müssten mit anderen Geldern arbeiten und nicht mit unserem. (Zuschuss vom Amt Hattingen, vom Kreissportamt in Schwelm, Totogelder etc.) (Anmerkung: Herr Suttkus war Lehrer an unserer Schule und II. Vorsitzender des TSV Elfringhausen. Herr Suttkus war neu in unseren Gemeinden und hielt sich an den Schulverbandsausschuss und einigen weiteren einflussreichen Leuten, das sei heute zu seiner Ehrenrettung gesagt. Leider hatte er seinerzeit die falschen Berater. Wenn das, was er uns so sagte, seine ehrliche Meinung war, hätte man ganz gut mit ihm zusammen arbeiten können.)

In der Vorstandssitzung vom 20. März 1954 wurde zum Ausdruck gebracht, dass nach Lage der Dinge ein Zusammenschluss der beiden Vereine wohl die richtigste Lösung

sei, dass er für uns aber nur infrage kommen könne, wenn wir in dem neu gegründeten Verein eine geschlossene Abteilung bilden können mit getrennter Kasse usw.

Im Laufe der nächsten Wochen stellte sich heraus, dass eine uns gut bekannte Elfringhauser Familie die Gaststätte „Haus Vorberg“ übernahm. Die Verbindungen waren schnell hergestellt, wir wurden uns unverzüglich einig und bekamen Zutritt zu dem Turnsaal. Damit hatten sich jegliche Gedanken über eine Fusion mit einem bereits maroden Verein erübrigt.

Anfang Mai hatten wir unser zweites Etappenziel erreicht. Jetzt hatten wir einen Raum, in dem wir 2 Platten aufstellen konnten. Die nun erforderliche zweite Platte wurde vom Elfringhauser Schreinermeister Kurt Schultz angefertigt und geliefert.

**Kurt Schultz**

**BAU- UND MÖBEL-SCHREINEREI · LADEN- UND INNEN-AUSSTATTUNG**  
Fernruf: Amt Wuppertal 59744 · Spar-Giro: 5181. Sparkasse Wuppertal, Zweigstelle Wiblinghaufen Kto.-Nr. 648 · Postfach-Konto: Elfen Nr. 79197

**OBERELFRINGHAUSEN Nr. 74**  
Post über Hattingen-Ruhr

**RECHNUNG**

den Tennisclub, Elfringhausen, Vorb. H. Trimborn

Anfertigung einer Tischtennisplatte		
153 x 2113 cm groß, 16 mm Linden		
M. Kestner	Sum.	60 -
Mitbringen von Schmierband		4 40
	Sum.	64 40
Betrag dem Herrn erhalten		
14.9.53	Kurt Schultz	

## Die Anmeldung beim Westdeutschen Tischtennisverband

Von befreundeter Seite im BNTV Langenberg hatte man uns empfohlen, so schnell wie möglich am Meisterschaftsspielbetrieb teilzunehmen, nur so könnten wir etwas lernen. Obwohl wir unsere Spielstärke als zu schwach einschätzten, war dieser Vorschlag richtig. So wurde der TTC „Preußen“ Elfringhausen im März 1954 offiziell im Westdeutschen Tischtennisverband (WTTV) angemeldet. Nun aber mussten wir uns zunächst für einen Kreis entscheiden. Elfringhausen gehört mit Hattingen zum Tischtenniskreis Bochum, exponiert an der äußersten Ecke. Das nahe Langenberg gehört zum Tischtenniskreis Niederberg und dieser zieht sich herüber bis nach Haan, Hilden und Langenfeld. blieb uns als dritter im Bunde noch der Kreis Wuppertal. An der äußersten Peripherie lagen wir alle Male. Wohin sollten wir uns wenden. Nach reiflichen Überlegungen erschien uns Wuppertal am geeignetesten, hinzu kam, dass wir im Kreis Wuppertal unsere Spiele auch wochentags austragen konnten. Für unsere Heimspiele kam das leider jahrelang nicht infrage, wegen der unmöglichen Omnibusverbindungen. Aber die Auswärtsspiele konnten wir wochentags austragen und hatten somit die Wochenenden für uns und..... evtl. doch noch für unseren geliebten Fußball?

Die Anmeldung beim Kreis Wuppertal erfolgte am 11. März 1954. Die Aufnahmebestätigung des WTTV von der Geschäftsstelle in Schwerte/Ruhr erhielten wir im April. Nun konnte es keinen Zweifel mehr geben, wir waren in unserem zuständigen Sportverband als Verein anerkannt. Das dritte Etappenziel war erreicht.

Für die Tischtennisaison 1954/55 wurden wir der Wuppertaler II. Kreisklasse, Gruppe 2 mit 11 anderen Mannschaften zugeteilt.

## Mitgliederbewegung im ersten Vereinsjahr

Der Zulauf an Tischtennisinteressierten nahm mehr und mehr zu, allerdings spekulierten einige Mitglieder immer noch auf die Gründung einer Fußballabteilung. So konnten wir am 30. September 1954 die stolze Zahl von 43 Mitgliedern vermelden: Manfred Lischak, Gert Korthaus, Dieter Kostka, Siegfried Biewald, Hans Gotzheim, Wilfried Aden, Johannes Schmidt, Armin Daumann, Günter Aden, Herbert Lieck, August Willi Löhr, Günter Sondermann, Dieter Döterling, Karlheinz Kampmann, Hans Peter vom Schemm (Mrowka), Fritz Rische, Heinz Keinhorst, Herbert Kummert, Rolf Stauche, Heinrich Andernach, Karlheinz Trimborn, Paul Oehmke, Heinz Küper, Heinz Günther Schwardtmann, Werner Barth, Josef Keinhorst, Günter Selig, Willi Schäfer, Hans Georg Saretzki, Edelgard Trimborn, Rita Bätz, Irmtraud Aden, Ingeborg Daumann, Rosemarie Daumann, Hannelore Gursky, Irmgard Lischak, Margarete Andernach, Edith Bätz, Edith Klein, Hannelore Vilhuber, Ruth Haller, Maria Keinhorst, Irmgard Oehmke.

Sobald wir mit einer Fußballabteilung an die Öffentlichkeit treten würden, wäre mit dem sofortigen Eintritt folgender Sportkameraden zu rechnen: Hans Dieter Siepermann, Horst Siepermann, Norbert Karopka, Otto Mühlhaus, Siegfried Knollmann,

Heinz Miaunty, Willi, Siegfried und Gert Oetelshoven, Willi Klipstein, Hans-Peter Graf, Friedhelm Pöthmann und andere.

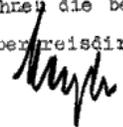
Hieraus lässt sich leicht ersehen, dass das Thema Fußball immer noch tief in unseren Köpfen steckte.

### ***Sportwerbewoche auf dem Gebiet Leichtathletik***

Wie ernst wir es mit Breitensport nahmen, geht aus alten Unterlagen hervor. So wurde in der Mitgliederversammlung am 05. Juni 1954 der vom Vorstand ausgearbeitete Plan einer breit gefächerten Sportwerbeveranstaltung vorgestellt. Zu einer solchen Durchführung mussten wir die Genehmigung des Straßenverkehrsamtes in Schwelm einholen. „Unser“ damaliger Dorfpolizist garantierte uns die dazu erforderliche Benutzung der Straße (jetzt Felderbachstraße), da seine Meinung dazu auf jeden Fall positiv in Richtung Schwelm ausfallen würde. Was uns von Schwelm erreichte, war eine klare Absage, was nicht verwunderlich war.

Die Sportwerbewoche wurde von unseren Mitgliedern mit viel Beifall bedacht. Im Einzelnen war folgendes vorgesehen:

## **Kreisverwaltung des Ennepe-Ruhr-Kreises**

<b>Schwelm</b> Hauptstr. 11	<b>Strassenverkehrsamt</b> Fernsprecher 2141	<b>Postcheckkonto</b> der Kreiskasse Dortmund 18141
An den T.T.C. "Preussen" Elfringhausen z.Hd.v.Herrn H.G. Schwarzmann		
in <u>Nieder-Elfringhausen 18</u> Über Hattingen		
<b>Zeichen</b>	<b>Ihres Schreibens</b> Tag	<b>Dieses Schreibens</b> Tag 28. Juli 1954 <small>(In der Antwort anzugeben)</small>
		Zeichen VIII e I
<b>Betr.: Sportliche Veranstaltung auf der Elfringhauser Landstrasse</b> <b>Bezug: Ihr Schreiben vom 15. Juli 1954</b>		
Die Polizeistation Hattingen-Wins hat zu Ihrem Antrag dahingehend Stellung genommen, dass die Kreisstrasse für die vorgesehene sportliche Veranstaltung ungeeignet ist und den Antrag aus verkehrspolizeilichen Gründen nicht befürworten kann. Ich sehe mich daher ausserstande, Ihnen die beantragte Genehmigung zu erteilen.		
		Der Oberkreisdirektor I.A. 

Radrennen von der "Roten - Hauser - Brücke" bis Blume und zurück für Mädchen und Jungen, wobei alle Teilnehmer auf demselben Rad fahren müssen. Für Mädchen waren geplant: 100 - m - Lauf, 200-m-Hindernislauf, 400 - m - Lauf und Weitsprung und für Jungen: Weitsprung, Hochsprung, Kugelstoßen, 1000-m - Lauf, Waldlauf, 100 - m-Lauf, 400 - m-Hindernislauf, Schlagballweitwurf, Fußballweitstoß.



# OBA-Sporthaus

Ludwig Weidenbach  
Wuppertal-Oberbarmen  
direkt am Oberbarmen Bahnhof  
Ruf 55890

Anz.	Datum	Preis	M	Pf
------	-------	-------	---	----

1	Stück Ohrengehörstücken Stück Ohrengehörstücken mit 4/4 Ohren Apr. 5	28,70		
1	Subelrinfen Apr 6	4,20		
1	Träger für Ohrengehörstücken Apr. 5	29,75		
1	Subelrinfen Apr 6	4,35		
		67,00		
	2 1/2	10,-		
	2 1/2	5,-		

25% Rabatt auf alle Waren  
Verkauf nur innerhalb 4 Tagen  
Bei Bestellungen bitte diesen Zettel vorlegen

# Alex Hassel

Ingenieur-Büro u.  
techn. Großhandel

„Ulina“-Generalvertretung Westfalen Süd u. Ost

Teuwschütz „Freussen“  
Oberelfringhausen

Oberelfringhausen - S.  
Über Hattlingen-Ruhr

Fernruf: Amt Wuppertal Nr. 548 93  
Telegr.: 545 93, Hassel Wuppertal  
Postcheckkonto: Essen Nr. 725 06  
Bank-Konto: Rhein-Westf. Bank  
Wuppertal, Konto Nr. 5557  
Bahnanlagen: Bahnhof Schée

Don. 15. 10. 54

Rechnung		ins Antw. und Datum	Versandvermerk
2	Breitstrahler	18,-	20 - -
2	Leinwand - Prüfrahmen	1,40	2 80
2	Leinwand - Prüfrahmen	1,90	3 80
2	Leinwand - Prüfrahmen 3/8 x 30	1,30	- 60
			27 20
		20%	5 45
			Ⓢ 2175
4	Rekrollen	1,50	2 - -
2	"	1,90	1 80
			3 80
		20%	- 75
			3 05
			Ⓢ 2480
Betrag demselbst erhalten			
Elfinghausen, den 22. 10. 54			
Teuwschütz			

Zahlung in 8 Tagen mit 7% Zinsen oder 10% Kassa. Keine Barzahlung bei unvollständiger Bestellung. Bei Bestellungen nur innerhalb 4 Tagen. Bei Bestellungen bitte diesen Zettel vorlegen.

Anmeldung einer vergnügungssteuerpflichtigen Veranstaltung

Veranstalter: Tischtennisclub "Preußen"  
 Wohnort: Elfringhausen  
 Art der Veranstaltung: Sommerfest m. Tanz  
 Ort der Veranstaltung: Lokal Bärwinkel  
 Tag der Veranstaltung: 7. Aug. 1954  
 von 19.30 Uhr bis 1.00 Uhr  
 Steuerfrei gem. § Abs. Vergn. St. Ges. v.

Steuerfestsetzung					
verköufte Karten	verkaufte Karten	Steuer pro Karte		Steuer insgesamt	
		DM	PF	DM	PF
148	76	-	14	10	08
Festgesetzter Steuerbetrag:				10	08

**Pauschalsteuer**  
 nach der Rohentnahme, dem Vielfachen des Einzelpreises, dem Werte, der Zahl der Mitwirkenden, der Größe des besetzten Raumes  
 Steuerzuschlag \_\_\_\_\_ DM  
 Endgültige Festsetzung \_\_\_\_\_ DM  
 Bereits gezahlt \_\_\_\_\_ DM  
 Noch zu zahlen \_\_\_\_\_ DM  
 Bleibt zu erstaten \_\_\_\_\_ DM

Der Amtsdirektor  
 [Signature]  
 Quittung der Amtskasse  
 An Vergnügungssteuer wurden heute eingezahlt 10 DM 08 PF  
 in Worten: zehn  
 Hattingen, den 9.8.54  
 Amtskasse  
 [Signature]

Abgestempelte Eintrittskarten			
Anzahl	PREIS		Steuer %
	DM	PF	
200	1,-		15

Die Abrechnung hat 2 Tage nach der Veranstaltung zu erfolgen. Bei verspäteter Abrechnung wird ein Zuschlag bis zu 20% des Steuerbetrages erhoben.  
 Pauschalsteuer ist sofort bei der Anmeldung zu erweisen.

Angemeldet:  
 Hattingen (Ruhr), den 27. Juli 1954  
 Karlheinz Timmermann  
 (Vorsitzender des Anmeldeamtes)

ANMERKUNG: Die Genehmigung der Landeshaupt mit besonderer Beauftragung werden.

Anmeldung einer vergnügungssteuerpflichtigen Veranstaltung

Veranstalter: Name: Tischtennisverein "Preußen"  
 Wohnort: Ober-Elfringhausen  
 Art der Veranstaltung: Kern. Veranstaltung  
 Ort der Veranstaltung: Lokal Bärwinkel  
 Tag der Veranstaltung: 29.1.1955  
 von 19.30 Uhr bis 1.00 Uhr  
 Steuerfrei gem. § Abs. Vergn. St. Ges. v.

Steuerfestsetzung					
verköufte Karten	verkaufte Karten	Steuer pro Karte		Steuer insgesamt	
		DM	PF	DM	PF
69	26	-	14	12	08
Verrechnung 100 Kern 99,00 - 41 - 04,50 % = 7,20					
Festgesetzter Steuerbetrag:				19	54

**Pauschalsteuer**  
 nach der Rohentnahme, dem Vielfachen des Einzelpreises, dem Werte, der Zahl der Mitwirkenden, der Größe des besetzten Raumes  
 Steuerzuschlag \_\_\_\_\_ DM  
 Endgültige Festsetzung \_\_\_\_\_ DM  
 Bereits gezahlt \_\_\_\_\_ DM  
 Noch zu zahlen \_\_\_\_\_ DM  
 Bleibt zu erstaten \_\_\_\_\_ DM

Anzahl	PREIS		Steuer %
	DM	PF	
150	1,-		15
240 (Lose ab)	0,20		15

Die Abrechnung hat 2 Tage nach der Veranstaltung zu erfolgen. Bei verspäteter Abrechnung wird ein Zuschlag bis zu 20% des Steuerbetrages erhoben.  
 Pauschalsteuer ist sofort bei der Anmeldung zu erweisen.

Angemeldet:  
 Hattingen (Ruhr), den 24. Januar 1955  
 Karlheinz Timmermann  
 (Vorsitzender des Anmeldeamtes)

ANMERKUNG: Die Genehmigung der Landeshaupt mit besonderer Beauftragung werden.

Amtsdirektor  
 [Signature]  
 Quittung der Amtskasse  
 An Vergnügungssteuer wurden heute eingezahlt 19 DM 54 PF  
 in Worten: neunzehn  
 Hattingen, den 27.1.55  
 Amtskasse  
 [Signature]

HERMANN SÖNNENSCHNEID Holzbearbeitungswerkstätten

Bau - Möbel - Innenausbau - Sarglager  
 Tischtennisclub  
 Ober - Elfringhausen,  
 Langenberg (Rhld.)  
 Heegerstraße 28 Fernruf 1322  
 Konto: Stadt-Sparkasse Langenberg 2249

RECHNUNG

den 19.6.1954	
1 Tischtennisplatte aus 16 mm Tischlerplatte Größe 2,75 m x 1,53 m, hergestellt und geliefert.	DM 72,00

Amt Hattingen-Land

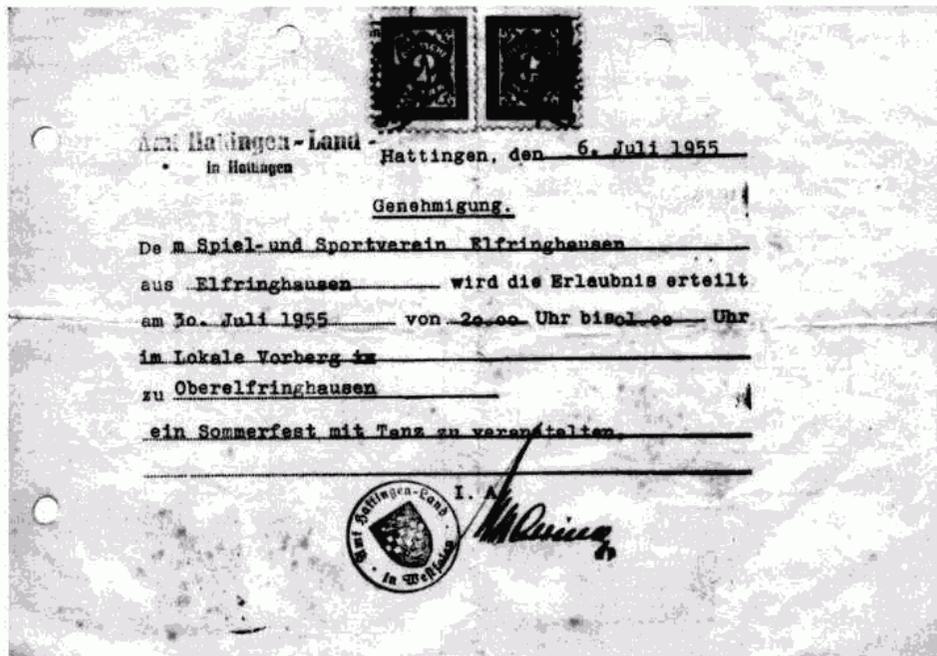
in Hattingen Hattingen, den 24.1.1955

Genehmigung.

Der Antrag des Tischtennisvereins "Preußen" aus Ober-Elfringhausen wird die Erlaubnis erteilt am 29.1.1955 von 19.30 Uhr bis \_\_\_\_\_ Uhr  
 im Lokal Bärwinkel in Ober-Elfringhausen  
 einen Kernabend mit 100 Karten zu 1,- DM und 240 Lose zu 0,20 DM  
 mit Zahlung der vergnügungssteuerpflichtigen Pauschalsteuer



[Signature]



Selbstverständlich war für Jungen und Mädchen ein Tischtennisturnier geplant. Wegen der Ablehnung aus Schwelm kam es nur zu den Tischtennisturnieren. Das abschließende **Sommerfest** wurde selbstverständlich mit großem Erfolg veranstaltet, das Thema Leichtathletik ein für alle Male zu den Akten gelegt.

### Tischtennis – Die ersten Freundschaftsspiele

Da wir noch im Besitz eines recht ausführlichen Berichts über das Geschäftsjahr 1953/54 sind, verfügen wir auch über die Resultate der ersten Freundschaftsspiele. Bis Mitte September 1954 war es dem TTC Preußen Elfringhausen vergönnt, seine Spieler in insgesamt 21 Freundschaftsspielen zu testen. Die Bilanz dieser Freundschaftsspiele von denen 1 auf die Jugend, 4 auf die zweite Mannschaft und 16 auf die erste Mannschaft fallen, sieht traurig aus. 20 Niederlagen steht ein einziger Sieg gegenüber. Nachstehend die einzelnen Spiele mit Ergebnissen und Mannschaftsaufstellung:

24.02.1954	VfL. Gennebreck in Gennebreck (Jugend) – 1:15 Daumann, Döterling, Biewald, Korthaus, Trimborn, Schwarztmann
17.03.1954	VfL. Gennebreck 2 in Gennebreck – 0:10 Biewald, Döterling, Daumann, Korthaus, Schwarztmann, G. Aden
27.03.1954	Packkiste Langenberg in Elfringhausen (Blume) – 3:13 Döterling, Daumann, Schwarztmann, Trimborn, Korthaus, G. Aden
02.04.1954	BNTV. Langenberg in Langenberg – 0:16 H. Keinhorst, Döterling, Schwarztmann, Korthaus, G. Aden, Daumann
07.05.1954	TTC. 53 Barmen in Wuppertal - 6:10 Biewald, Daumann, Döterling, Schmidt, G. Aden, Trimborn
21.05.1954	DSC. Wuppertal in Wuppertal - 6:10 Daumann, Döterling, Sondermann, Schmidt, Trimborn, Schwarztmann
23.05.1954	TTF. Bredenscheid in Bredenscheid - 1:15 Daumann, Schwarztmann, W. Aden, H. Keinhorst, Schmidt, G. Aden
26.05.1954	Kath. Jugend Niederbonsfeld in Niederbonsfeld - 14:2 Schmidt, Schwarztmann, Daumann, H. Keinhorst, Döterling, Trimborn
08.06.1954	SC. 07 Sonnborn 2 in Sonnborn - 1:15 Daumann, Döterling, Schmidt, Sondermann, Trimborn, Schwarztmann

**Über 35 Jahre beliebtes Ausflugsziel im Felderbachtal!**



**VELTINS**  
Bilsener

Gute warme und kalte Küche,  
eigene Schlachtung,

montags und freitags Reibekuchen · täglich frische Forellen,  
hausgebackener Kuchen und Stuten aus dem Steinofen,  
große Freiterrasse

Familie Rische  
Felderbachstraße 34 · 45529 Hattingen  
Telefon 0 20 52 / 44 21 · Telefax 0 20 52 / 81 41 20  
Donnerstag Ruhetag / feiertags geöffnet  
Warme Speisen von 12.00 bis 21.00 Uhr



- 09.06.1954 Barmer Turnverein 2 in Barmen - 0:16  
G. Aden, Schwarztmann, Döterling, Biewald, H. Keinhorst, Kort-  
haus
- 13.06.1954 TTF. Bredenscheid in Bredenscheid ( Jugendspiel) - 3:9  
Biewald, Korthaus, Lischak, W. Aden
- 17.06.1954 TTF. Bredenscheid 2 in Elfringhausen - 0:16  
Trimborn, Schwarztmann, Schmidt, G. Aden, H. Keinhorst, Döter-  
ling
- 02.07.1954 DSC. Wuppertal in Elfringhausen - 4:12  
Trimborn, G. Aden, Schwarztmann, Schmidt, Döterling, Daumann
- 03.07.1954 Kath. Jugend Niederbonsfeld in Niederbonsfeld - 6:10  
( 2. Mannschaft/Jugend kombiniert) H. Keinhorst, Korthaus, W.  
Aden, Stauche, Lischak, J. Keinhorst
- 11.07.1954 TTC. Niederstüter in Elfringhausen - 5:11  
Trimborn, Korthaus, G. Aden, Döterling, Schmidt, Daumann
- 14.07.1954 Packkiste Langenberg in Elfringhausen - 4:12  
Trimborn, G. Aden, J. Keinhorst, Schmidt, W. Aden, Schwarzt-  
mann
- 01.08.1954 TSV Rot Weiß Blankenstein in Elfringhausen - 2:14  
(II. Mannschaft) Trimborn, H. Keinhorst, W. Aden, J. Keinhorst,  
Lischak, Schmidt
- 01.08.1954 TSV Rot Weiß Blankenstein in Elfringhausen - 7:9  
Daumann, Döterling, W. Aden, Sondermann, Korthaus, Schmidt
- 10.08.1954 Elberfelder Turnerbund in Wuppertal - 5:11  
Daumann, Trimborn, Schwarztmann, Schmidt, Döterling, Sonder-  
mann
- 21.08.1954 TTC Niederstüter in Stüter (II. Mannschaft) - 3:13  
Stauche, Schwarztmann, J. Keinhorst, Lischak, W. Aden, Korthaus
- 22.08.1954 TTC Niederstüter in Stüter - 0: 16  
Daumann, G. Aden, Döterling, Schmidt, Trimborn, Schwarztmann
- 12.09.1954 TTC Niederstüter in Elfringhausen (II. Mannschaft) - 6:10  
Schwarztmann, Stauche, Barth, Korthaus, Lischak, Schmidt
- Das Gesamtergebnis dieser 21 Spiele: 2:42 - 71:264 - 214:548.

Die erfolgreichsten Spieler waren schon damals Karlheinz Trimborn und Armin Dau-  
mann, die beide heute nach 50 Jahren noch aktiv im SSV Preußen Elfringhausen tätig  
sind, sowie Dieter Döterling und Heinz Günther Schwarztmann, welcher erst kürzlich  
den Schläger an den Nagel gehangen hat.

### *Die ersten Meisterschaftsspiele*

Wie es bei den Freundschaftsspielen war, so begann es auch bei den Meisterschafts-  
spielen, die uns unerwartete, katastrophale Niederlagen bescherten. Es begann zu-  
nächst mit der kurzfristigen Abmeldung unserer Platte zwei, Günter Aden, vom

# WODANTALER

*Landbrot*

## WIR BACKEN FÜR SIE

**Spezialbrote- u. Brötchen in reichhaltiger Auswahl;  
Kuchen, Torten und Gebäck.**

**Mühlenstr. 5 45649 Sprockhövel Tel. 0 23 24 / 90 38 90**

*Dienstag Familientag*

**In der Gemüsescheune *Elfringhausen*  
mit besonders vielfältigem Angebot und ständig  
ofenfrischen Backwaren aus unserem Steinofen.**

**Elfringhauser Str. 136 45527 Hattingen Tel. 02324/392885**

*Jeden Dienstag Scheunentag*

# WODANTALER

*Landbrot*

**Mühlenstr. 5 45649 Sprockhövel Tel. 0 23 24 / 90 38 90**

**Elfringhauser Str. 136 45527 Hattingen Tel. 0 23 24 / 39 28 85**

Spielbetrieb. Das wurde schmerzhaft bedauert, handelte es sich bei ihm doch um unseren langjährigen Spielführer unserer Fußballmannschaft, ganz abgesehen davon, dass er einer unserer besten Tischtennispieler war. Ihn konnten wir zunächst durch Heinz Keinhorst ersetzen, später durch Werner Barth. Zum Stamm der I. Mannschaft gehörten noch Günter Sondermann, ein ganz wichtiger Ersatzspieler, und nach einer Seniorenerklärung Gert Korthaus.

Die Ergebnisse der ersten Meisterschaftsspiele waren wie folgt:

TTV Feuerwehr Wuppertal III in Elfringhausen	0:9
TTC Kondor Wuppertal in Wuppertal	0:9
SV Germania 07 Wuppertal III (H)	2:9
VfL Gennebreck (A)	0:9
TTC Rot Gold Langerfeld (H)	0:9
TTCSg Blombach/Jägerhaus (A)	0:9

So konnte es nicht weitergehen. Um das Spielniveau schnellstens beträchtlich zu erhöhen, legte sich die I. Mannschaft einen Trainer zu. Dem Sportkameraden Wüppenhorst vom benachbarten BNTV Langenberg (jetzt SG Langenberg) wurde diese Aufgabe übertragen. Der Trainer wurde von der I. Mannschaft privat bezahlt und nicht aus der Vereinskasse.

Abschlusstabelle II Kreisklasse Wuppertal Gruppe 2 - Saison 1955/56

1.	TTC Rot Gold Langerfeld	160:53	34:2
2.	SC Süd 1900 Elberfeld	135:85	26:10
3.	Barmer TV II	140:94	25:11
4.	SSV 1912 Nächstebreck	121:115	20:16
5.	Wuppertaler SV III	117:111	19:17
6.	TV Friesen Wuppertal II	110:118	17:19
7.	SSVg Barmen IV	108:122	14:22
8.	TTC 1950 Wuppertal II	97:131	13:23
9.	TTSG Blombach / Jägerhaus II	70:140	6:30
10.	SSV Preußen Elfringhausen	64:138	6:30

Die Abschlusstabelle unserer ersten Meisterschaftssaison 1954/55 ist leider nicht mehr vorhanden. Unseres Wissens waren wir aber stolzer Träger der im Sport so unbeliebten „Roten Laterne“.

Im Turnsaal im Haus Vorberg wurde inzwischen fleißig trainiert, ob I. Mannschaft oder II., ob Mädchen oder Jugend, alle wollten in unserer Sportart vorwärts kommen.

Es wurde aber nicht nur fleißig Tischtennis trainiert, wir liebten auch die Geselligkeit. So wagten wir uns bereits zum Karneval 1955 an ein großes Kappenfest im Hause Vorberg, nachdem wir uns noch 1954 in der Blume mit einer bescheidenen vereinsinternen Karnevalsveranstaltung begnügt hatten. Diese Karnevalsveranstaltungen fielen

nach 1956 wohl ein paar Jahre aus, wurden aber in den 60er Jahren in der Blume fortgesetzt und später im Gemeindezentrum zu wirklich für unsere Verhältnisse hervorragenden Karnevalsabenden ausgebaut. Mancher Älterer unter uns bedauert es sehr, dass es diese Karnevalsabende im SSV Preußen Elfringhausen nicht mehr gibt. Sommerfeste haben wir nur 2 veranstaltet, 1954 und 1955 im Hause Vorberg. Beide waren ein voller Erfolg, zumal wir auch befreundete Vereine eingeladen hatten. Wir waren auf dem besten Weg, die jahrzehntelange Tradition großer Feste des Landwirtschaftsvereins Elfringhausen fortzusetzen, obwohl wir von dieser Tradition erst um 1995 erfahren haben.

Die bis heute durchgeführten jährlichen Tages- und Zweitagesfahrten mit dem Omnibus liegen ebenfalls im Gedankengut des Tischtennisvereins begründet, dessen Fahrten schon gleich nach der Gründung alljährlich begannen. So fuhr man 1954 zusammen mit der Tanzschule Hausherr (weder die Tanzschule noch wir hätten einen Omnibus vollbekommen) zur Ahr nach Maischoß und Altenahr. Im Jahr 1955 waren Königswinter und der Drachenfels unser Ziel. Es folgte 1956 eine Fahrt in die Eifel nach Nideggen und zur Schwammenauel, auch unter Rurtalsperre bekannt. Bereits 1957 wagten wir uns schon an eine Fahrt mit Übernachtung. Ziel war die Mosel, übernachtet wurde in Burg. Die Fahrt hat sehr viel Spaß gebracht. Für die kommenden Jahre sind uns leider ein paar Unterlagen verloren gegangen.



Unser Bemühen um öffentliche Mittel war leider immer negativ beschieden. Einerseits sagte man uns, für Tischtennis gäbe es keine Beihilfen, weil Tischtennis nicht als för-

derlich anerkannt sei. Andererseits stieß man sich wohl auch an den Namen Preußen, war er doch von den Siegermächten verpönt und somit verboten. Da wir ja ohnehin weiter auf Fußball spekulierten und auch den leichtathletischen Disziplinen nicht abgeneigt waren, um unseren Verein auch nach außen mit diesen Sportarten darzustellen, wurde der TTC auf der Mitgliederversammlung am 09. Februar 1955 in Spiel- und Sportverein (SSV) Preußen Elfringhausen umbenannt.

Seit dem 18. November 1954 sind wir der einzige Sportverein (neben dem MGC Felderbachtal) hier in Elfringhausen, denn an jenem Tage wurde der TSV Elfringhausen aufgelöst. Nach der Gründung unseres TTC (SSV) Preußen Elfringhausen hat der Turnverein, der zuletzt noch aus 8 Mitgliedern einschließlich Vorstand bestand, kein volles Jahr mehr überlebt. Wir hatten zu diesem Zeitpunkt über 40 Mitglieder.

Die Anfangszeit hat einigen Vorstandsmitgliedern viel Arbeit gebracht. So konnte unser Schriftführer voller Stolz von 160 (Einhundertsechzig) Briefen berichten, die allein er von Januar 1954 bis Oktober 1954 verfasst und herausgeschickt hat, einschließlich Versammlungsprotokollen.

### ***Wir waren auf dem richtigen Weg***

Es ging stetig steil bergauf. Zwar blieben kleinere Reibereien und Meinungsverschiedenheiten nicht aus, es ging auch schon einmal hoch her, doch wir hatten in Karlheinz Trimborn einen ausgezeichneten 1. Vorsitzenden, der es immer wieder ausgezeichnet verstand, die Wogen früh genug zu glätten.

Wir hatten am 1955 im Hause Vorberg unser zweites Sommerfest gefeiert, hatten für die Saison 1955/56 eine II. Herrenmannschaft gemeldet, überlegten noch, ob wir noch eine Damenmannschaft melden sollten, da traf uns am 18. 08. 1955 ein Schlag "mitten ins Herz". Wir mussten unseren Trainings- und Spielraum unter bis zum heutigen Tage nicht ganz geklärten Gründen von einem Tag zum anderen verlassen. Vermutlich hatten einige ehemalige Vorstandsmitglieder des TSV Elfringhausen immer noch nicht eingesehen, dass sie unfähig waren, einen Verein zu führen und so legten sie so genannte "Feuerchen".

Das war das Ende unserer II. Mannschaft, die wir unverzüglich vom Spielbetrieb zurückziehen mussten. Es war auch das Ende unserer Damenmannschaft und auch unser Jugend. Die Jugend hat dann zwar bis 1958 im Zimmer eines Privathauses trainiert; das brachte aber nichts, weil der Raum viel zu kurz und nicht breit genug war. Unsere I. Mannschaft blieb dem SSV Preußen erhalten; alle Meisterschaftsspiele der Herbstrunde mussten auswärts ausgetragen werden.

Aber es gab ja bei uns in Elfringhausen Gott sei Dank noch Leute, die voll und ganz hinter uns standen: **Die Wirtsleute der Gaststätte „Blume“ Paul und Martha Nigemann, die uns wieder aufnahmen.**



Martha Niggemann

Karlheinz Trimborn

Paul Niggemann

*Ohne diese drei Personen gäbe es den SSV Preußen Elfringhausen heute nicht mehr!*

Nun, wir waren ja im guten Einvernehmen von der "Blume" geschieden. Schon bei der Vereinsgründung war klar, dass das Gesellschaftszimmer in der Blume nichts anderes als eine Notlösung war. Das war auch jetzt so, als man uns wieder aufnahm. Die gastronomischen Verhältnisse waren seinerzeit natürlich ganz anderer Art als heute. Heutzutage ist es unvorstellbar, wie der Spielbetrieb damals ablief. Unsere Gäste kamen des sonntags um 10.00 Uhr mit dem Omnibus von Wuppertal an. Es konnte nur an einer Platte im Gesellschaftszimmer gespielt werden, mindestens 2 Tische wurden in vorderen Gasträum von unseren Gästen und von uns belegt. Erst um 14:30 Uhr konnten unsere Gastmannschaften wieder zurück nach Wuppertal fahren. Da war es leider gut, dass wir meistens hoch verloren, sonst hätte diese Zeit nicht gereicht. Aber was sollte nun geschehen? Unter gar keinen Umständen wollten wir aufgeben. Wir nahmen Verbindung auf mit dem Bredenscheider Bürgermeister, Walter Lenz, nachdem wir erfahren hatten, dass die so genannten TTF - Baracken abgerissen würden. Leider konnte uns dieser auch nicht helfen, weil laut Bestimmung des Herrn Regierungspräsidenten aus Arnsberg die Baracken abgerissen und verbrannt werden müssten. Herr Lenz gab uns auch zu verstehen, dass die um 1935/36 errichteten Baracken so schlecht und faul seien, dass selbst die Transportkosten für das Holz zu schade seien. Zur damaligen Zeit wurden auch im General - Anzeiger der Stadt Wuppertal laufend Wohnbaracken zum Kauf angeboten. Wir bemühten uns selbstverständlich. Zum Kauf kam es jedoch nicht. Entweder kamen wir zu spät oder es reichte vom Preis her nicht oder das Holz war schon zu morsch und faul, dass nur noch ein Streichholz hier helfen konnte.

Die groben Beleidigungen die wir damals über uns ergehen lassen mussten, spuken einigen von uns heute noch in den Köpfen:

Fußballer können nicht einmal richtig laufen und wie die aussehen mit ihren krummen Beinen. Dabei wurden einige Fußballer zitiert, u.a . das Schalker Idol und seines Zeichen Deutscher Nationalspieler Ernst Kuzorra.

Geld wollt ihr haben für euren Sport? Wartet noch ein paar Jahre dann bekommt ihr eine Knarre (Gewehr) in die Hand, dann habt ihr Sport  
Wenn ihr Faulpelze nicht wisst, was ihr tun sollt, dann kommt zu mir, ich hab genügend Arbeit für euch auf dem Feld.  
Das sind einige Dinge, die wir uns damals anhören mussten.  
Hierzu etwas zu schreiben erübrigt sich wohl.

### **Geschäftsbericht zur Jahreshauptversammlung 1957**

(Auszug aus dem handgeschriebenen Geschäftsbericht zur Jahreshauptversammlung des SSV Preußen Elfringhausen am 26.10.1957 von Heinz Günther Schwarzdamm)

Es sind heute genau 4 Jahre und 2 Tage her, als wir uns zur ersten Jahreshauptversammlung hier trafen, d.h. zur Gründungsversammlung des TTC Preußen Elfringhausen, welcher später in SSV Preußen Elfringhausen umbenannt wurde. Vier Jahre Tischtennis in Elfringhausen. Vier lange Jahre, und schnell sind sie vergangen. Wo ist die Zeit geblieben? Sie ist dahingerafft. Geblieben ist der SSV Preußen Elfringhausen, geblieben ist das Tischtennisspiel. Geblieben, ja gestiegen, sind die Kameradschaft, die Stärke, das Spielniveau. Geblieben ist ein großer Teil des Gründerstammes. Stolz darf der Verein und darüber hinaus Elfringhausen heute nach 4 Jahren auf die Jungen zurückblicken, die damals die schon lange schwebende Idee einer Vereinsgründung in Wirklichkeit umsetzten.

...

Doch nun zum heiteren Teil der vergangenen Jahre:

Da hatten wir zunächst einmal die schönen Sommerfeste 1954 und 1955 bei Bärwinkel. Karneval 1955 ebenfalls bei Bärwinkel, unsere Nikolausfeiern, Sylvesterabende, Maiwanderungen u.a.m.. Wer hat denn schon die Spiele gegen Blankenstein, Stüter und Blau - Weiß - Gold - Barmen vergessen, die fast immer in gemütlichem Beisammensein endeten? Unvergesslich sollten auch die anderen Stunden bleiben, die wir zusammen verbracht haben.

...

Wenn ich nun die meisten Namen unserer Stammspieler erwähnt habe, dann ist es mir mehr als eine Pflicht, noch auf einen Spieler aufmerksam zu machen. Wir haben einen Spieler unter uns, der genau so verlässlich ist, wie die Stammspieler der 1. Mannschaft, der aber 4 Jahre hintereinander als Ersatz fungiert hat und immer da war, wenn wir ihn brauchten. Oft hätten wir mit einer unvollständigen Mannschaft antreten müssen, wenn es ihn nicht gegeben hätte. Ich glaube, nicht nur aus dem Innersten meines Herzens zu sprechen, sondern dass es auch im Sinne des Vereins und aller Mitglieder liegt, wenn ich heute die Versammlung bitte, unserem Sportkameraden Günter Sondermann an dieser Stelle einen besonders herzlichen Beifall zu spenden.

(Anmerkung: Mindestens einmal haben wir Günter Sondermann aus der Badewanne herausgeholt und ihn mit zu einem Meisterschaftsspiel nach Wuppertal genommen.)

...

# Hotel - Restaurant - Café Haus - Niggemann

Wir haben Mittwoch bis Sonntag ab 11.00 Uhr  
und Montag ab 17.30 Uhr für Sie geöffnet.

Dienstag Ruhetag.

Montag bis Freitag täglich wechselnder Mittagstisch.

Mittwoch ab 14.30 Uhr reichhaltiges Kaffee-Kuchenbuffet.

Donnerstag Abend kalt-warmes Schlemmerbuffet.

Wodantal 41 · 45529 Hattingen

Telefon 0 23 24 / 56 65 - 0

Telefax 0 23 24 / 56 65 - 66



Ab 2004 große Sonnen-Gartenterrasse.

Besuchen Sie uns im Internet unter:

[www-haus-niggemann.de](http://www-haus-niggemann.de)

Unvergesslich unsere alljährlichen Omnibustouren, die uns  
1954 zur Ahr (Maischoss - Altenahr)

1955 zum Drachenfels

1956 zur Ruhrtalesperre in die Eifel

führten und in diesem Jahr (1957) mit einer zweitägigen Tour zur Mosel (Burg —  
Cochem - Alken) ihren bisherigen Höhepunkt fand.

Die Geschicke des Vereins lagen bisher zum überwiegenden Teil in den Händen der  
Sportkameraden Karlheinz Trimborn und Heinz Günther Schwardtmann und seit kurzem  
bei unserem beliebten pensionierten ehemaligen Volksschullehrer, Moritz  
Schmidt.

Das, meine lieben Sportkameradinnen und Sportkameraden war in groben Zügen die  
bisherige Geschichte unserer Gemeinschaft, deren Wohlwollen zu erhalten ich jedem  
von euch ans Herz legen möchte.

H.G.S

## Notizen

(aus alten Akten notiert):

Rundschreiben Kreis Wuppertal vom 25. 08 1960:

*Als Mahnung ein Auszug aus dem letzten Rundschreiben des Kreisvorstandes:*

*Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass nur in sportgerechter Kleidung gespielt  
werden darf. Was man darunter versteht, dürfte wohl jedem Sportler klar sein, jeden-  
falls keine Rollkragenpullover, Straßenschuhe etc., die nicht gerade für unseren Sport  
werben. Vereine, die gegen diese Bestimmung in Zukunft verstoßen, müssen einer  
hohen Strafe rechnen. Auch die sportliche Haltung der Spieler ist nicht immer zufrieden  
stellend. Spieler, die diese Voraussetzung in Zukunft nicht mehr erfüllen, werden  
für längere Zeit gesperrt.*

Als sich dann um 1959/60 eine Gelegenheit im Saal der Gaststätte "WALDLUST" im  
Deilbachtal bot, siedelte man nach dort zum Gastwirt Gustav Busch. Doch auch daran  
sollte der SSV Preußen nicht lange Freude haben. Es kam der Tag, an dem der Saal in  
Wohnraum umgestaltet wurde. Wiederum mussten die Tischtennispieler weichen,  
Abermals ging es zurück zur "BLUME", wo wir ein drittes Mal aufgenommen wurden.  
Wiederum war klar, es konnte nur ein vorübergehender Notbehelf sein.  
Man weiß es beim besten Willen nicht genug zu würdigen, was der SSV Preußen der  
Familie Niggemann zu danken hat.

Am Horizont dämmerte es jedoch bald: In Elfringhausen wird eine neue Schule mit  
Gymnastikraum gebaut. Klar, dass der Vorstand darauf spekulierte, in diesen Raum  
hineinzukommen. Doch weit gefehlt. Die Tischtennisportler - immerhin bestand der  
Verein inzwischen rund 10 Jahre - bekamen den alten Klassenraum, in welchem sich  
jetzt das Bandwebereimuseum befindet, zugewiesen. Immerhin konnte man nun wieder  
2 Platten aufstellen. Aber auch diese Räumlichkeiten konnten nur ein Notbehelf  
sein; die Dielen waren morsch, es sollte auch nicht lange dauern, bis ein Gastspieler  
hier einbrach. Erhöhte Unfallgefahr war demnach angesagt.

## 1964 - ein weiterer Meilenstein

Ein weiterer Meilenstein wurde im Herbst 1964 gesetzt. Die Gemeinderäte von Nieder- und Oberelfringhausen wurden neu gewählt und besonders in Niederelfringhausen kolossal verjüngt, was sich auch auf den Schulverband auswirkte. In Niederelfringhausen stand nun ein junger Mann dem Gemeinderat vor, welcher 1953 einer der Haupttriebkraft um die Gründung des SSV Preußen Elfringhausen war. Gleich nach der Amtseinführung nahm sich der Gemeinderat von Nieder- Elfringhausen der Missstände um die Trainings- und Spielbedingungen um den einzigen Elfringhauser Sportverein an. Selbstverständlich zogen auch die Kollegen aus Ober - Elfringhausen mit. Unverzüglich wurden die "richtigen" Stellen eingeschaltet, und bereits im Dezember 1964 durfte der SSV Preußen den neuen Gymnastikraum benutzen.

Im alten Klassenzimmer hatte bereits wieder die Jugendarbeit eingesetzt. Die Trainingsmöglichkeiten, hatten sich enorm verbessert, nur war der Raum der schlechteste Spielraum in ganzen Tischtenniskreis Wuppertal. Als der SSV Preußen dann den Gymnastikraum, wenn auch zunächst nur auf Probe, benutzen durfte, war doch die Freude groß. Endlich konnte man vernünftig trainieren und den auswärtigen Gegnern anständige Umkleide-, Wasch- und Toilettenmöglichkeiten bieten.

Mit den Trainingsmöglichkeiten im neuen Gymnastikraum erlebte der Verein selbstverständlich einen neuen Aufschwung. Man hatte wieder eine Jugend- und Schülerabteilung, einige Jugendliche verfügten bald über eine beachtliche Spielstärke. In Zusammenarbeit mit der DLRG (Deutsche Lebensrettungsgemeinschaft) Wuppertal wurden den Jugendlichen und Schülern die Möglichkeit gegeben, schwimmen zu lernen und sich zum Rettungsschwimmer ausbilden zu lassen, zwei Schüler erreichten in verhältnismäßig kurzer Zeit den Jugendschwimmschein.

Die Verjüngung der Gemeinderäte war für den SSV Preußen ein großes PLUS. Erstmals wurden in Jahre 1967 von den Bürgermeistern der Gemeinden Ober-Elfringhausen (Heinrich Meiwes) und Nieder-Elfringhausen (Heinz Günther Schwarzmann) Wanderpokale zur Verfügung gestellt. Nieder-Elfringhausen stellte den Herrenpokal, Ober-Elfringhausen den Jugendpokal. Nun freuten sich die Tischtennisportler alljährlich auf den letzten Höhepunkt der Saison, wenn der Gemeindepokal ausgespielt wurde. Die Turniere waren offen für Vereinsmitglieder und Einwohner aus den damals selbstständigen politischen Gemeinden Nieder- und Ober- Elfringhausen. Wer diese Pokale dreimal in Folge oder insgesamt fünfmal gewann, durfte ihn behalten.

Unsere 1. Mannschaft aber tummelte sich immer noch in der III. Kreisklasse, in der sie nach vorübergehender Tabellenführung in der Saison 1967/68 am Saisonende einen beachtlichen 4. Platz erreichte.

Aufstellung: Karl Heinz Trimborn, Günter Osterfeld, Armin Daumann, Hans Schmidt, Siegfried Oetelshoven, Willi Oetelshoven.



Bis 1969 kann man im SSV Preußen von einer Ära Karlheinz Trimborn berichten, nicht nur dass er insgesamt 28 Jahre lang seinem Verein als 1. Vorsitzender gedient hat, er war auch jahrelang als Jugendwart tätig und hat sowohl in Elfringhausen als auch später in Bredenscheid zahlreichen Jugendlichen das Tischtennis spielen gelehrt. Wenn man von den Anfangsjahren absieht, wo wir alle in etwa gleich schwach waren als Anfänger, so hat er doch immerhin bis zum Jahre 1969 auch als Spieler im SSV Preußen dominiert. Das sollte sich ab der Saison 1969/70 ändern.

### **Die Ära Eckard Anders**

Die Benutzung des neuen Gymnastikraumes brachte uns natürlich bessere Trainings- und Spielbedingungen. Und so wurde im Herbst 1969 der Sportkamerad Klaus Pilz aus Altenessen auf uns aufmerksam und meldete sich bei uns an. Etwa zur gleichen Zeit stieß auch Eckard Anders mit seinem Freund Helmut Stracke vom benachbarten TTC Niederstüter zu uns. Alle drei waren aber erst für die Rückrunde spielberechtigt. Mit Klaus Pilz und Eckard Anders konnten wir das obere Paarkreuz unserer 1. Mannschaft besetzen. Unsere 1. Mannschaft spielte immer noch in der Wuppertaler III. Kreisklasse. Nun galt es zunächst einmal, die Herbstserie mit möglichst wenig Verlustpunkten zu überstehen, was uns auch bei einer Heimmiederlage gegen den TTV Schwelm gelang. Mit 20:2 Punkten standen wir zusammen mit dem Elberfelder Turnerbund an der Tabellenspitze und der Mitfavorit TTV Schwelm saß uns im Nacken. Der ETB und der SSV Preußen hatten jeweils 34:2 Punkten, als wir zum entscheidenden Match in Wuppertal aufeinander trafen. Ganze 42 Minuten hat es gedauert, dann war das Spiel mit 9:0 gewonnen, ein einziger Satz wurde abgegeben, von den 18 Gewinnsätzen wurden 11 „im Schneider“ gewonnen. Nach jahrelangen erfolglosen Versuchen hatten wir den Aufstieg in die II. Kreisklasse mit der Mannschaft Klaus Pilz, Eckard Anders, Udo Stock, Günter Osterfeld, Karlheinz Trimborn und Armin Daumann endlich geschafft.

Udo Stock war bereits 1 Jahr zuvor zu uns gestoßen. Im SSV Preußen begann nun die Ära Eckard Anders.

Als dann vor der Saison 1970/71 auch unser jahrelanges Werben um Rolf Wiegemann von Erfolg gekrönt war, startete unsere 1. Mannschaft wieder als Meisterschaftsfavorit, und dieser Favoritenrolle wurde sie mit dem Punktverhältnis von 44:0 gerecht. Und unsere 1. Mannschaft hätte zu den Aufstiegsanwärtern zur Bezirksklasse gezählt, wenn uns nicht Klaus Pilz wieder verlassen hätte.

Klaus Pilz war es auch, der den ersten Wuppertaler Kreismeistertitel nach Elfringhausen holte und zusammen mit Eckard Anders holte er auch noch den Kreismeistertitel im Doppel.

Schmerzhafte Rückenprobleme setzten um 1992/93 der Karriere Eckard Anders ein Ende, sonst würde er heute mit 59 Jahren mindestens noch in der II. Mannschaft in der Bezirksklasse spielen. Man merkt, wie es ihm in den Fingern juckt, wenn er heute sonnabends die Spiele unserer Verbandsligamannschaft verfolgt, deren treuer Zuschauer er ist.



Insgesamt 13-mal war er Vereinsmeister im SSV Preußen Elfringhausen. Den Wanderpokal der Gemeinde Niederelfringhausen gewann er 6-mal in Folge von 1970 bis 1975. Danach wurde der so genannte Gemeindepokal nicht mehr ausgespielt. Wer einen Wanderpokal 3 mal in Folge oder 5 mal insgesamt erkämpft hat, darf ihn behalten. Und so stehen die Pokale aus 2 1/2 Jahrzehnten – schweißgetränkt - an ihrem Ehrenplatz in der Wohnung unseres Sportkameraden. Wer weiß, wie viele bei voller Gesundheit noch hinzugekommen wären.

Durch die besseren Trainingsmöglichkeiten im Gymnastikraum Elfringhausen hatten wir bald außer der I. und II. Mannschaft eine III. und IV. Herrenmannschaft, 1 Jugend-, 1 Schüler- und 1 Mädchenmannschaft. Wir konnten vorübergehend alle Abende, zwei Werktagsnachmittage und den Sonnabendnachmittag benutzen. In den Jugend- und Schülermannschaften trainierten jetzt unsere eigenen Kinder und deren Freunde. Es machte außerordentliche Freude, dem Trainingseifer unserer „Kleinen“ zuzusehen. Es wurde bereits erwähnt, dass unsere II. Mannschaft in ihrer ersten Meisterschaftssaison ordentlich Lehrgeld bezahlen musste. Das sollte sich in der zweiten Saison - 1968/69 - ändern. Willi Oetelshoven kam aus der I. in die zweite Mannschaft, mit dem Gründungsmitglied Heinz Günther Schwarztmann hatte ein Abtrünniger zu „seinem“ SSV Preußen zurückgefunden. So konnte folgende Mannschaft gemeldet werden: Willi Oetelshoven, Klaus Damm, Dieter Künckels, Günter Sondermann, Heinz Günther Schwarztmann, Dieter Hanau, Karlheinz Kampmann, Dieter Neigenfind. An dieser Stelle sei es erlaubt, ein Bonbon zum Schmunzeln einzuflechten. Erstes Spiel Heimspiel gegen eine Mannschaft des Wuppertaler SV. Unsere Platte 1 ist verhindert. Alle Zeichen standen auf Niederlage. Unser Gast traf ein. Im sicheren

## Gaststätte „Behmenburg“

*Familie Behmenburg*

**bekanntes Ausflugsziel in den  
Elfringhauser Bergen**

Gruss von der Schenkwirtschaft Ww. Oberbell  
im Bruch b. Ober-Elfringhausen.



**Freitag, Samstag geschlossen**  
**Felderbachstraße 112 · 45529 Hattingen**  
**Telefon 02 02 / 52 24 29**

Vorgefühl eines klaren Sieges über uns, wurde gleich gefragt, ob wir dann anschließend in unser Vereinslokal „BLUME“ gingen und ob die Wirtstochter „Ruthchen“ noch da sei. Nun, wir konnten beides bejahen. Nur hatten die WSVer die Rechnung ohne das Kämpferherz von dem alten Schwardtmann gemacht, welcher seine beiden Spiele gegen die starken Wuppertaler Lehnkering und Lemanski gewann und damit die gesamte Truppe so mit zum Kämpfen einbezog, dass wir das Spiel ohne unseren besten Mann beinahe sensationell gewannen. Darauf hin war den WSV Iern die Lust auf ein Bier in der Blume und auch auf die Wirtstochter so gründlich vergangen, dass sie nach dem Spiel sofort nach Hause fuhren. Das mit der Blume und mit „Ruthchen“ ist übrigens in den Wochen danach noch zwei- oder dreimal passiert. Uns sollte das egal sein. Wir fuhren zur Blume und genossen den ersten Sieg unserer II. Mannschaft in vollen Zügen. Damals war das noch nicht so schlimm mit Kontrolle, Führerschein weg usw. . Wir feierten solange, bis die Blumenwirtin Martha Niggemann uns nichts mehr gab, mit dem Argument, wir hätten genug getrunken, müssten ja nachher wieder arbeiten und wir sollten doch auch an unsere Autos denken, die wir doch sicher nicht zu Schrott fahren wollten. Boß Paul war schon im Bett. Seine Version war ja immer, wenn er Schluss machen wollte: „Junges, go et no Hus, kommt möin wier.“ (Jungens, geht nach Hause, kommt morgen wieder.) Wir aber heckten noch etwas aus. Wir beschlossen, unseren ersten Sieg doch wenigstens unserem I. Vorsitzenden noch mitzuteilen. Einer von uns wollte sich zwar drücken, wir fuhren aber bis zu seinem Hause hinterher und nahmen ihn mit. So kam es, dass bei Trimborns nachts gegen 1.20 Uhr einige Autos vorfuhren, der Hund bellte, der Chef des Hauses sein Schlafzimmersfenster öffnete und im Halbschlaf ganz erstaunt fragte, was denn hier los sei. Unsere Antwort war kurz und knapp: „Karl, wir wollten Dir nur eben sagen, dass wir das Spiel gewonnen haben.“ Nun, das war eben noch der Karlheinz, wie wir ihn schon immer kannten.

(Um diese Tatsachenstory wäre es schade, wenn sie verloren ging, oder?)

Und noch etwas von Seltenheitswert.

Die II. Mannschaft hatte sich in der Saison an Heimsiege gewöhnt, 3 waren es schon, da kam zu uns eine Mannschaft von Germania Küllenhahn. Sie kam zu viert, relativ betrachtet führten wir 4:0, gewannen beide Eingangsdoppel alle Sätze mit 21:19, unsere Platte I gewann, und so führten wir- relativ betrachtet - mit 7:0. An Ende gab es auf unserer Seite lange Gesichter denn wir verloren 7:9!

Unsere ersten Vereinsfarben waren dunkelgrüne Trikots und schwarze Hosen. Später wurde auf die Farbe gelb bei den Trikots und blau bei den Hosen gewechselt. Dann folgten oben blau und unten blau, rote Trikots und blaue Hosen, plötzlich spielten wir ganz in schwarz, bevor es zu den blauen Farben mit wechselnden Dessins in den Trikots übergang. Es hat lange gedauert, bis wir einheitliche Trainingsanzüge anschaffen konnten. Trikots, Hosen und Trainingsanzüge werden seit Jahren gesponsert. Unser Dank gilt heute den Sponsoren: Haus Bärwinkel, Firma Patz, CD-Design, Gaststätte „Op dä Höh“ und Gaststätte „Wünnerhof“.

Wenn wir uns an dieser Stelle bei unseren Sponsoren bedanken - der Dank für die in den letzten Jahren erfolgte Plakatwerbung erfolgt an anderer Stelle - dann dürfen Heinz Prygoda für die Spende so manchen Satzes Trikots für die I. Mannschaft und Fritz Kreis nicht vergessen werden, welcher in seiner Zeit als Stadtvertreter für Elf-

ringhausen lange Zeit die Ablösesummen an die abgebenden Vereine bezahlt hat, wenn Spieler zu uns gewechselt sind.

Die Freude über die Möglichkeit, den neuen Gymnastikraum benutzen zu dürfen, sollte leider aber auch bald wieder einen Dämpfer bekommen. Wir hatten es inzwischen auf 4 Herrenmannschaften, 1 Jugend, 1 Schüler und 1 Mädchenmannschaft gebracht. Die Spielstärke wurde in allen Bereichen immer höher geschraubt. Wir klopfen an den Toren zur Bezirksklasse. Eigentlich konnte dabei alles nur Freude und Wonne sein. Ein solch kleiner Dorfverein und in der Bezirksklasse spielen? Doch gerade unsere eigene Spielstärke wurde uns zum Problem: Die Ausmaße des Gymnastikraumes waren zu klein, um auf Bezirksebene spielen zu können, es fehlten jeweils 1.60 m in Länge und Breite!!! Der Gymnastikraum ist heute nur bis zur 1. Kreisklasse zugelassen. Derzeit (2003) spielen 3 Herrenmannschaften und die Damenmannschaft höher.

Doch die Sorgenfalten bei den Verantwortlichen des SSV Preußen Elfringhausen sollten sich bald glätten. Man hörte davon, dass in der Habichtstrasse in Bredenscheid eine neue Sporthalle gebaut wird. Sofort begannen wir mit unseren Bemühungen, diese Halle benutzen zu dürfen, und wir hatten Erfolg. So verließen wir mit 7 intakten Mannschaften den Elfringhauser Gymnastikraum und betätigten uns in Bredenscheid. Die nächste Sprosse der Leiter war erklommen, und der SSV Preußen Elfringhausen setzte zu einem nicht für möglich gehaltenen Höhenflug an.

Der kleine Elfringhauser Dorfverein, den viele in Elfringhausen nicht so recht wollten bei seiner Gründung im Jahre 1953, wurde zum **Aushängeschild der Stadt Hattingen des Kreises Wuppertal und des Bezirkes Bergisch Land, welcher sich seit Kriegsende zusammensetzt aus den Kreisen Wuppertal Niederberg, Solingen und Remscheid.**

Ein nicht alltägliches Kuriosum vollzog sich bei unserem 20-jährigen Jubiläum; es wurde zweimal gefeiert. 20 Jahre SSV Preußen Elfringhausen, das war doch etwas besonderes, da wollte man sich auch etwas Besonderes einfallen lassen. So wurde dieses Jubiläum im Gasthof Weber in Endorferhütte Ende Oktober 1973 gefeiert. Man besorgte sich ein Akkordeonspieler, bestellte im Gasthof Weber entsprechend Zimmer, und so wurde dieses seltene Jubiläum im Sorpesee und Wildewiese gefeiert. Als die Zimmer und der Musiker bestellt und ein Programm erstellt waren, stellte sich heraus, dass man doch nicht umhin kam, und dieses Jubiläum auch in Elfringhausen offiziell feiern, was dann am 10 November geschah. So feierte man halt zweimal.

### ***Elfringhausens „Wuppertaler“***

Der SSV Preußen Elfringhausen hatte immer einen „sehr guten Draht“ zum Kreisvorstand Wuppertal. In den 1970er Jahren fanden nach Saisonabschluss laufend Freundschaftsspiele gegen den Kreisvorstand Wuppertal - vornehmlich gegen den verstärkten Jugendausschuss - im Gymnastikraum statt. Diese Spiele wurden unter besonderen Regeln ausgetragen. Man erinnerte sich noch gut daran. Von Seiten des SSV Preußen kamen dabei immer die 6 Spieler zum Einsatz, die die meisten Spiele für Elfringhausen ausgetragen hatten. Eine der besonderen Regeln war der sogenannte Schwächeanfall.

Eine verhaunte Angabe oder ein sogenannter „vergebener Elfmeter“ waren Schwächeanfälle, welche die sofortige Einnahme eines Schnapses zur Folge hatten. Diese Spiele waren immer ein Gaudi und haben allen Beteiligten sehr viel Spaß bereitet. Die Atmosphäre in Elfringhausen und das langjährige Vereinslokal „Im Berge“ gefiel den Sportkameraden aus Wuppertal so gut, dass man sich nach einem Spiel im Mai 1980 entschloss, eine Mannschaft zu bilden und in den SSV Preußen einzutreten. Gespielt wurde zunächst als I Mannschaft und nach erfolgreichem Direktaufstieg in je II. Kreisklasse als III. Team und man bevorzugte den Gymnastikraum in Elfringhausen. Die Mannschaft schaffte sogar den Aufstieg in die 1. Kreisklasse. Neun Jahre haben es die Wuppertaler Sportkameraden bei uns ausgehalten, von der Saison 1980/81 bis zur Saison 1988/89. Aus Krankheits- und problematischen Gründen löste sich die Truppe in der 1. Kreisklasse auf. Es spielten die Sportkameraden:

Reiner Frenz, Ulrich Schneider, Wilfried Hardt, Klaus Vaupel, Rolf Wilhelm, Helmut Rubbel, Stefan Hasenbach, Alfred Gerth, Gerhard Fütterer und Michael Schneider.

Ein Spieler aus Elfringhausen musste immer als Mannschaftsführer für den Schreibkram, Begrüßung und Verabschiedung dabei sein. Das war mal Josef Kettelhoit, mal Heinz Günther Schwardtmann. Es hat immer viel Spaß gemacht, in dieser Truppe zu spielen. Es ging immer lustig zu, vor allem nach den Heimspielen bei Kurt und Lisa „Im Berge“.

Gerade Rolf Wilhelm war im Kreis Wuppertal als einer der letzten Urgesteine bekannt. Er hatte immer etwas besonderes drauf. Hierzu zwei Beispiele, die sich in einem Spiel in Wuppertal gegen eine Mannschaft des Eberfelder Turnerbundes zugetragen haben:

Unser Heinz Günther Schwardtmann, technisch weniger begabt aber kämpferisch fit, hatte den ersten Satz gegen den Wuppertaler Sportkameraden namens Eimer klar verloren. Er ging zur Bank, um sich Tipps zu holen, dabei meinte er zu seinen Mannschaftskameraden: „Des Spiel kann ich nicht gewinnen.“ - Kommentar Rolf Wilhelm: „Bist Du nicht gescheit. Wenn Du nach Hause kommst und Deine Frau fragt Dich ob Du gewonnen hast, dann kannst Du doch nicht sagen, Du hättest gegen Eimer verloren, dann lacht die Dich doch aus. Man kann doch nicht gegen nen Eimer verlieren. Der Spieler Eimer könnte das gehört haben, andererseits spornte das den Elfringhauser Spieler so an, dass er den 2. und 3. Satz gewann.

Im gleichen Spiel hatte Rolf Wilhelm den ersten Satz klar verloren. Im zweiten Satz führte der Gegner 16:11 und brachte sich mit einem Schmetterball, den mancher Bezirksklassenspieler nicht hätte retournieren können, mit 17:11 in Führung. Rolf warf seinen Schläger auf die Platte, stemmte beide Arme in die Hüften, sah den Gegner entsetzt an und sagte zu ihm: „Mein Gott, was bist Du schlecht heute.“ Rolf Wilhelm gewann den 2. Satz noch und auch den dritten. Das war Rolf Wilhelm wie er lebte und lebte.



### ***Sporthalle Habichtstrasse***

Die Grundlage des SSV Preußen Elfringhausen zu einem Aushängeschild Stadt Hattingen(ÜB 2)

Es ist nicht möglich, alle Aktiven aufzuführen, die irgendwann in den 50 Jahren unseres Bestehens jemals den Dress des SSV Preußen getragen haben, die wichtigsten sollen aber genannt werden. Alle haben uns in unserem Bestreben, den Aufstieg in höhere Klassen zu erreichen, weiter geholfen, wenn die „Gastspiele“ manchmal auch nur von kurzer Dauer waren. So stießen noch in der „Elfringhauser Zeit“ zu uns: Gerd Arnst, Günter Huxholt, Josef Kettelhoit, Karlheinz Hess, Karlheinz Beier, Manfred Büser, Günter Brands, Siegfried Seipenbusch sen., Siegfried Seipenbusch „Siggi“ jun., Helmut Schlüter, Bernd Dörrer u. v. m. Auch unser Bemühen um Werner Migge hatte im Sommer 1972 endlich Erfolg. Alle, hier nicht aufgeführt wurden, mögen es uns verzeihen.

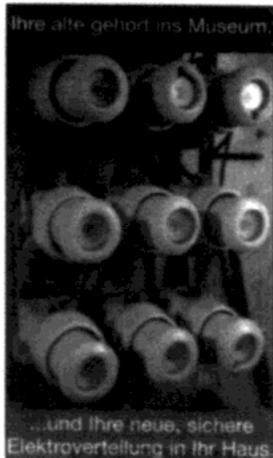
Von den genannten sind heute noch für den SSV Preußen aktiv: Werner Migge, Günter Huxholt und Siegfried Seipenbusch „Siggi“ jun.

Jugendarbeit wurde beim SSV Preußen immer mit besonderem Eifer betrieben, was bereits erwähnt wurde. Auch ab Mitte der 60er Jahre hatte man wieder gute Jugendliche, von denen im Erwachsenenalter leider nur der Sportkamerad Manfred Winklareth übrig blieb.

In einer Vorstandssitzung im Herbst 1973 wurde das Thema Jugendarbeit vom Vorstand wieder neu aufgegriffen. Dieses Mal sollten wir hervorragende Karten haben, versuchten wir unsere Jugendarbeit jetzt doch mit unseren eigenen Kindern, und wir gingen davon aus, dass diese ihre Freunde nachzogen. Es wurde ein traumhafter Erfolg. Nachdem von September bis November ein Probetraining stattfand, traten die ersten am 1.12.1973 in den SSV Preußen ein. Es waren: Ralf Trimborn, Bernd Schwardtman, Jürgen Schwardtman, Andre Kettelhoit, Georg Kettelhoit, Carsten Huben, Dieter Lückenhaus, Gerald Möller und Ulrich von Scherenberg. In den nächsten Monaten folgten: Dirk Bremkamp, Piet - Hein Huben, Claas Huben, Reinhard Bremkamp, Wilfried Köther, Harald Lünenschloß, Martina Hanau, Markus Figgen, Alfred Paas, Dirk Börter u. a. m. Es war eine Freude, dem Eifer der 7 bis 14 jährigen Kinder zuzusehen.

So kam im Winter 1976 in einer Vorstandssitzung der Gedanke zur Gründung einer Mädchenabteilung auf, die hatten wir doch in den Jahren 1954/55 nach der Vereinsgründung auch schon gehabt. Und im Vorstand war man der Meinung, zu einem Verein gehören zur Ausbildung von Sportlern neben Jungen auch Mädchen. Auch diese Idee entwickelte sich zu einem grandiosen Erfolg. Nach einigen Monaten Probetraining traten am 1.4.1976 in den SSV Preußen ein: Andrea Hanau, Gaby Knollmann, Barbara Krause, Ulrike Küper, Doris Mühlhaus, Elke Mühlhaus, Monika Pöthmann, Dagmar Bellingen, Inge Wünnenberg. (Martina Hanau war bereits Mitglied.) Als Trainer fungierten seinerzeit: Karlheinz Trimborn für die Jugend, Karlheinz Kampmann für die Mädchen, Heinz Günther Schwardtman und Gerd Arnst für die Schüler und danach in Bredenscheid für die Jugend noch Manfred Winklareth.

Ein bombastischer Erfolg auf der gesamten Ebene Jugendbereich nahm seinen Lauf.



Wenn Ihre alte Elektroinstallation mit der Zahl der modernen Elektrogeräte in Ihrem Haushalt nicht mitgewachsen ist, können viele Probleme auftauchen.

Eine zeitgemäße Installation ist heute wichtiger denn je: für den Anschluß an die Zukunft, die Nutzung aller Komfortmöglichkeiten und natürlich für Ihre persönliche Sicherheit.

**hager**

Die komplette Elektroverteilung

Fragen Sie Ihren Elektro-Fachbetrieb



**Elektroinstallationen  
Steuerungsbau / Satellitenanlagen  
24 Std.-Service**

**Elberfelder Str. 41 · 45549 Sprockhövel  
Telefon (02 02) 52 47 54 + 52 47 24**

**E-Mail: BRUSTElektro@aol.com**

Nachdem wir im Herbst 1976 den Gymnastikraum Elfringhausen teilweise verließen und unsere Trainings- und Spielstätte in die Turnhalle Habichtstrasse in Bredenscheid verlegten, erhielten wir im Jugend-, Schüler- und Mädchenbereich teilweise einen solchen Zulauf, dass wir das ein ums andere Mal einen Aufnahmestopp verhängen mussten.

Es sind in den über 25 Jahren, die wir Bredenscheid trainieren und spielen wohl an die 150 Jugendliche, Schüler, Mädchen und Schülerinnen von uns betreut worden. Zusammen mit den Elfringhausern hatten wir zum Meisterschaftsspielbetrieb gemeldet: 3 Jugendmannschaften, 1 Schülermannschaft und 3 Mädchenmannschaften. Das war so vor 25 bis 20 Jahren. Das traurige an dem Kapitel "Jugend aus Bredenscheid" ist, dass heute nur noch Dirk Gorthat im SSV Preußen aktiv ist.

Der SSV Preußen hat sein manches versucht, den jungen Spielern und Spielerinnen auch über das Tischtennis hinaus das eine oder andere zu bieten. So sind, wir einige Jahre nach Elspe zu den Karl May Spielen gefahren. Wir sahen: Der Schatz im Silbersee, Winnetou I, Winnetou II, Unter Geiern. Filmvorführerlehrgänge wurden von einigen Vorstandsmitgliedern besucht. Über einen längeren Zeitraum wurden Donnerstagnachmittags im Gemeindezentrum Elfringhausen jugendfreie Filme vorgeführt, die auch immer recht gut besucht waren.

Die Nachwuchsarbeit sollte auch bald reiche Früchte tragen. Es dauerte nicht lange, und die talentierte Andrea Hanau spielte in der Kreisauswahl des Tischtennis-Kreises Wuppertal, bald sollten Dagmar Bellingen, Monika Pöthmann und Martina Hanau folgen.

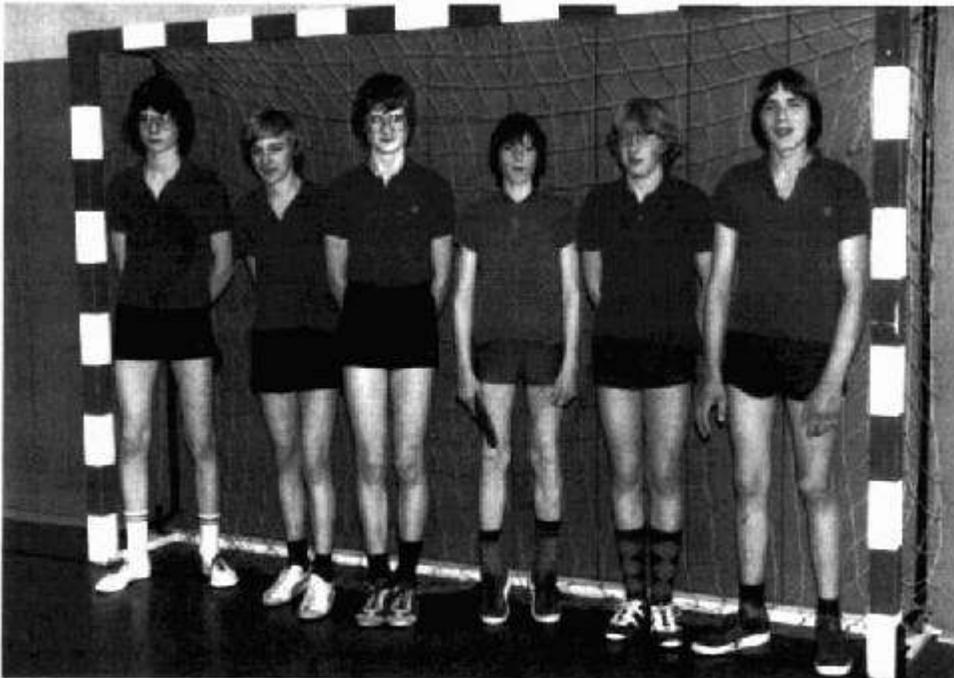
Bei den Hattinger Stadtmeisterschaften im Juni 1977 stellten wir mit Andrea Hanau den Tischtennis-Stadtmeister bei den Schülerinnen und mit Martina Hanau und Gaby Knollmann den Stadtmeister im Schülerinnendoppel. Wenn wir in den späteren Jahren einige Male den Wanderpokal der Stadt Hattingen bei den Tischtennisstadtmeisterschaften gewonnen haben, dann ist das 100%ig auf unsere Breitenarbeit im Jugendbereich in der Turnhalle Habichtstrasse zurückzuführen. Doch bis zum Aushängeschild im Sport der Stadt Hattingen sollte es noch eine Weile dauern.

In der Saison 1976/77 hat sich der Umzug in die Turnhalle Habichtstrasse noch nicht sonderlich ausgewirkt, obwohl wir hier schon an 6 Platten trainieren konnten und im Schüler- und Anfängerbereich sogar an 8 Platten. Die Abschlusstabellen wiesen folgende Platzierungen auf:

Mannschaft	Spielklasse	Platzierung	Punkte	Spiele
I	1. Kreisklasse Gruppe 1	7	21:23	140:145
II	3. Kreisklasse	1	41:3	191:83
III	3. Kreisklasse	4	25:15	146:109

Die Saison 1977/78 sah nicht wesentlich besser aus. Die Platzierungen:

Mannschaft	Spielklasse	Platzierung	Punkte	Spiele
I	1. Kreisklasse Gruppe 1	3	33:11	176:108
II	2. Kreisklasse	6	24:20	151:140
III	3. Kreisklasse	9	10:28	82:135



Mannschaft	Spielklasse	Platzierung	Punkte
I. Jungen	2. Jungenskreisklasse	1	26:2
II. Jungen	3. Kreisklasse	3	17:7
III. Jungen	3. Kreisklasse	6	5:19
Schüler	3. Schülerkreisklasse	3	19:9

Bei den Kreisranglistenspielen erreichten unsere A-Schülerinnen und Schüler vordere Plätze, und so qualifizierten sich Andrea Hanau, Monika Pöthmann, Dagmar Bellingen, Jürgen Schwarztmann, Ingo Hopf und Markus Figgen für die Bezirksrangliste. Die nunmehr sehr guten Trainingsmöglichkeiten in der Habichtstrasse und die gute Jugendarbeit begannen jetzt auf der ganzen Linie Früchte zu tragen. So schaffte unsere 1. Mannschaft in der Saison 1979/80 zum ersten Mal in unserer Vereinsgeschichte den Aufstieg in die Bezirksklasse. In der Aufstellung: Günter Gorthat, Eckard Anders, Werner Migge, Günter Osterfeld, Udo Stock und Helmut Stracke wurde sie mit 38:6 Punkten souverän Meister der Kreisliga Wuppertal. Da die 1. Jungenmannschaft und auch die 1. Mädchenmannschaft bereits in der Saison 1978/79 den Aufstieg in die Bezirksklasse geschafft hatten, spielte der SSV Preußen nunmehr mit 3 Mannschaften auf Bezirksebene.

Die 1. Mädchenmannschaft in der Besetzung: Dagmar Bellingen, Monika Pöthmann, Martina Hanau, Andrea Hanau und Barbara Krause konnte dabei einen achtbaren 8. Platz belegen, während die 1. Jungenmannschaft auf Bezirksebene Platz 4 erreichte. Bei den Stadtmeisterschaften konnten wir 1980 sogar 8 Stadtmeister stellen und wurden hinter dem VfL Wintz - Baak positionstarker 2. Die überragenden Akteure waren Barbara Krause, Martina Hanau, Ingo Hopf und Jürgen Schwarztmann mit jeweils 2. Stadtmeistertiteln.

Die Saison 1980/81 meldete beim SSV Preußen Erfolge auf der ganzen Linie.

### *Platzen aus allen Nähten*

Die 1. Mannschaft wurde als Neuling auf Anhieb Meister der Bezirksklasse Bergisch Land, scheiterte aber in der Aufstiegsrunde. Man hatte einen rabenschwarzen Tag erwischt und so war an einem einzigen Tag der Lohn für ein Jahr Trainingsfleiß dahin. Die Mannschaft spielte in der Aufstellung:

Günter Gorthat, Jürgen Römer, Eckard Anders, Werner Migge, Siegfried Scipenbusch, Günter Osterfeld und Reinhard Hahn.

Die II. Mannschaft wurde ungeschlagen Meister der II. Kreisklasse, die neu gegründete 4. Mannschaft schaffte ebenfalls den Sprung in die nächst höhere Klasse. Mädchen und Jungen belegten vordere Plätze in den Bezirksklassen.

Bei den Hattinger Stadtmeisterschaften konnte man erstmals den begehrten Wanderpokal als erfolgreichster Verein gewinnen.

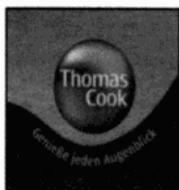
Der Zulauf der 10 - 12 jährigen Jungen und Mädchen war inzwischen wieder so stark geworden, dass abermals ein Aufnahmestopp verhängt werden musste.

Die Saison 1981/82 bescherte unserer 1. Mannschaft nach zweimaligem Scheitern in den Aufstiegsqualifikationsspielen den Aufstieg in die Bezirksliga. Das war die höchste Spielklasse, in welcher jemals ein Elfringhauser Verein vertreten war. Beteiligt waren daran die Sportkameraden: Günter Gorthat, Karl Schmandt, Werner Migge,



... und Ihr Urlaub ist in guten Händen !

E. Schreiber · Wilhelmstraße 2 a · 42553 Velbert



☎ 0 20 53 - 70 63

**Kostenloser Verleih von URLAUBS-VIDEO-FILMEN**

**Last - Minute - Service ständig aktuell**

Eckard Anders, Walter Rund und Günter Osterfeld. Die II Mannschaft wurde erwartungsgemäß mit nur einem Verlustpunkt Meister der 1. Kreisklasse und stieg damit in die Kreisliga auf. Hieran waren beteiligt: Jürgen Römer, Siegfried Seipenbusch, Udo Stock, Helmut Stracke sowie die Elfringhauser Nachwuchstalente Gerald Möller und Jürgen Schwardtmann.

Die durch Oldtimer Karlheinz Trimborn verstärkte ehemalige Jugend hat den Aufstieg leider um 1 Punkt verpasst. Die IV. Mannschaft, die Mannen um Günter Huxholt und Armin Daumann, hat ihr Klassenziel ohne Schwierigkeiten erreicht, was man von der V. und neu gegründeten VI. Mannschaft nicht unbedingt sagen kann.

Bedauerlicherweise musste zum Saisonende die Damenmannschaft aufgelöst werden. Die spielstarken Kreisauswahlspielerinnen. Monika Pöthmann und Dagmar Bellingen wurden an den befreundeten Verein TuS Grün-Weiß Blombach ausgeliehen.

Außerordentlich erfreulich ist die Entwicklung im Jugendbereich. Die neu formierten Mannschaften (1 Jungen und 3 Mädchen) haben die in sie gesetzten Erwartungen voll und gerechtfertigt. Hier gebührt den Jugendbetreuern Manfred Winklareth (Mädchen) und Karlheinz Trimborn (Jungen) ein besonderes Lob. Besonders bei den Mädchen reifen in Bredenscheid einige Talente heran, dass es eine helle Freude ist. Bei den Bezirksmeisterschaften konnten Lydia Klein, Kerstin und Birgit Eppendahl die Plätze 2, 3 und 4 belegen. Weitere Talente sind die 12jährige Karin Sondermann und die 10jährige Cornelia Sollmann, die schon an Sichtungslehrgängen auf höherer Ebene teilgenommen haben.

In der Saison 1982/83 hatte der SSV Preußen den Abstieg der 1. Mannschaft aus der Bezirksliga hinzunehmen. Dafür schaffte die II. Mannschaft mit den Sportkameraden Volker Zimpel, Jürgen Römer, Siegfried Seipenbusch, Udo Stock, Helmut Stracke und Gerald Möller den Aufstieg in die Bezirksklasse. Dieser Mannschaft gelang ein Hattrick, indem sie dreimal in Folge aufstieg. Nun war auch unsere II. Mannschaft in der Bezirksklasse. Die III. Mannschaft in der Aufstellung: Dirk Gorthat, Jürgen Schwardtmann, Karlheinz Trimborn, Rainer Schmidt, Dirk Bremkamp und Carsten Huben stieg in die 1. Kreisklasse auf. Die 5. und 6. Mannschaft erfüllten ebenfalls die in sie gesetzten Erwartungen.

Auch die neu formierte Jugend konnte in die 1. Kreisklasse aufsteigen. Hoch schlugen die Wogen beim weiblichen Nachwuchs. Auf Anhieb wurden in der Kreisklasse Wuppertal die Plätze 2, 3 und 7 von unseren 3 Mädchenmannschaften belegt. Da der Meister TV Uellendahl aus Altersgründen auf einen Aufstieg verzichten musste, stiegen die 1. und 2. Mädchenmannschaft auf Anhieb in die Bezirksklasse auf.

Auch bei den Bezirksranglistenspielen konnten hervorragende Platzierungen erreicht werden. Die A - Schülerin Lydia Klein wurde Bezirksmeister und Kerstin Eppendahl den 4. Platz. Bei den B - Schülerinnen wurde Cornelia Sollmann Bezirksmeister, Claudia Müller und Birgit Büscher erreichten die Plätze 3 und 5.

Bei den Hattinger Stadtmeisterschaften gab es ebenfalls hervorragende Erfolge. 1982 wurde im SSV Preußen eine Wandergruppe gegründet. Gewandert wurde bei jedem Wetter an jedem ersten Sonntag im Monat, Abmarsch 10.00 Uhr Gemeindezentrum Elfringhausen.

Sehr erfolgreich war der SSV Preußen auch wieder in der Meisterschaftssaison 1983/84. Zunächst wurde im Oktober 1983 das 30jährige Vereinsjubiläum mit einer



recht großzügigen Sportwerbewoche begangen und anschließend im Gemeindezentrum Elfringhausen gebührend gefeiert.

Sportlich sah es so aus, dass die I. Mannschaft auf Anhieb den Wiederaufstieg in die Bezirksliga erkämpfte, wobei zu bemerken ist, dass unser langjähriger Spitzenspieler,

Eckard Anders, derzeit wohl seinen zweiten Frühling erlebt. Der direkte Wiederaufstieg wurde erreicht mit der Mannschaft:

Eckard Anders, Werner Migge, Dieter Hüllecremer, Hans-Jürgen Posnanski, Siegfried Seipenbusch und Harald Lünenschloß.

Die II. Mannschaft hatte in der vorherigen Saison freiwillig auf den Aufstieg in die Bezirksklasse verzichtet und schaffte nur einen Mittelplatz in der starken Kreisliga.

Die III. Mannschaft verpasste das erhoffte Ziel, Aufstieg in die Kreisliga knapp. Dafür die 5. und 6. Mannschaft in die II. Kreisklasse auf.

Hoch schlugen die Wellen wieder bei unseren Mädchen. Fast sensationell wurde die I. Mädchenmannschaft nach dem Aufstieg wiederum Meister in der Bezirksklasse, ja, sie blieb sogar ungeschlagen. In der Vorrunde zur Westdeutschen Mannschaftsmeisterschaft war der TV Horn/Lippe allerdings Endstation für Lydia Klein, Petra Oetelshoven, Cornelia Sullmann und Claudia Müller. Während die II. Mädchenmannschaft ebenfalls als Neuling in der Bezirksklasse den 5. Platz belegen konnte, wurde die III. Mädchenmannschaft immerhin noch 3. im Kreis. Fürwahr, ein traumhaftes Ergebnis. In der Saison 1984/85 konnte die I. Mannschaft den Abstieg aus der Bezirksliga verhindern. Die neu formierte Damenmannschaft mit Lydia Klein, Martina Hanau, Heidi Schönborn (ausgeliehen vom VfL Winz - Baak), Petra Oetelshoven Karin Sondermann stieg auf Anhieb in die Bezirksklasse Bergisch-Land auf. Die Entdeckung der Saison war der erst 15jährige Christian Kästner, welcher in der I. Mannschaft eingesetzt wurde.

Die II. Herrenmannschaft verpasste den Aufstieg in die Bezirksklasse durch eine unnötige 7:9 - Niederlage beim Mitbewerber Nützenberger TV. Die III. Mannschaft belegte Platz 4 in der I. Kreisklasse, die IV. Mannschaft verpasste den Aufstieg um einen einzigen Punkt. Die V. Mannschaft erreichte in der II. Kreisklasse einen nie gefährdeten Mittelplatz, während die stark ersatzgeschwächte VI. Mannschaft den Weg zurück in die III. Kreisklasse antreten musste.

Die I. Mädchenmannschaft belegte in der Bezirksklasse einen vorderen Platz, die neu formierte Schülermannschaft musste sich im hinteren Drittel der Tabelle orientieren. Bei den Hattinger Stadtmeisterschaften im Tischtennis war der SSV Preußen erfolgreichster Verein und konnte wiederum den Vereinspokal nach Elfringhausen holen. 9 Stadtmeistertitel und hervorragende Platzierungen brachten die Hügelländer Tischtennisspieler zur derzeitigen Nummer 1 im Hattinger Tischtennisport.

In der Saison 1985/86 war der SSV Preußen mit insgesamt 12 Mannschaften am Start. So konnte die I. Mannschaft wiederum den Klassenerhalt in der Bezirksliga feiern.

Die III. Mannschaft schaffte den langersehten Aufstieg in die Kreisliga. Die Schüler wurden Meister in der I. Kreisklasse. Die I. Mädchenmannschaft verpasste die Meisterschaft in der Bezirksklasse bei Punktegleichheit nur durch das schlechtere Satzverhältnis. Lediglich die Damenmannschaft konnte ihren Platz in der Bezirksklasse nicht halten. Ein nicht alltäglich vorkommendes Jubiläum konnte Elfringhausens Altmeister Karlheinz Trimborn begehen. Er vertrat seinen SSV Preußen am 29. 04. 1986 zum 750. Mal. Fürwahr ein stolzer Rekord.

An Negativem bleibt festzuhalten, dass das Spielerkarussell nunmehr auch bei uns zugeschlagen hat. Mit Christian Kästner verloren wir unseren hoffnungsvollen Nachwuchsmann.

Eine so genannte „Seuchensaison“ erlebte der SSV Preußen 1986/87. Vor der Saison hatte uns bis auf Eckard Anders die gesamte 1. Mannschaft verlassen. Die mit den ehemaligen Jugendspielern Harald Lünenschloß, Dirk Gorthat, Dirk Bremkamp, Jürgen Schwardtmann, Bernd Schwardtmann und Piet - Hein Huben bestückte Truppe in der Saison 1985/86 eine absolute Spitzenmannschaft in der 1. Kreisklasse -konnte die um 3 Klassen höhere Bezirksliga erwartungsgemäß nicht halten. Da nutzte aller Trainingsfleiß unter dem als Trainer fungierenden Oberligaspieler Reiner Bentkowski nicht. Der Aderlass hatte natürlich Folgen bis in die V. Mannschaft.

Ein wenig schmerzlich auch der Abstieg der Damenmannschaft aus der Bezirksklasse. Erfreuliches gab es von der II. Mannschaft zu melden. In der Aufstellung: Eckard Anders, Werner Migge, Jürgen Römer, Günter Gorthat, Günter Osterfeld, Udo Stock und Walter Rund schaffte sie den Aufstieg in die Bezirksklasse, so dass der SSV Preußen in der kommenden Saison mit zwei Herrenmannschaften in der Bezirksklasse vertreten war.

Meister in der Bezirksklasse wurden auch die Elfringhauser Mädchen in der Aufstellung: Cornelia Sollmann, Claudia Müller, Kerstin und Birgit Eppendahl. Auf dem Weg zur Westdeutschen Meisterschaft scheiterte man aber ein weiteres Mal in der ersten Runde an den starken Teams aus Bad Driburg und Duisburg.

Im Hattinger Tischtennisport ist der SSV Preußen Elfringhausen trotz Allem die Nummer 1 geblieben. Bei den Stadtmeisterschaften gewann man mit hervorragenden Ergebnissen zum dritten Mal in Folge die Vereinswertung.

Die Saison 1987/88 stand immer noch unter dem Aderlass der vorletzten Saison. Da man krankheitsbedingt nahezu die ganze Saison über auf mehrere altbewährte Kräfte verzichten musste, waren weitere Rückschläge nicht zu vermeiden.

Erfreulich war der direkte Wiederaufstieg der Damenmannschaft mit den Sportlerinnen Dagmar Bellingen, Lydia Klein, Cornelia Sollmann, Claudia Müller, Petra Oetelshoven und Astrid Anders in die Bezirksklasse. Auch mit der 1. Jugendmannschaft gelang der Aufstieg in die Bezirksklasse. Ehemalige Aktive Damen gründeten innerhalb des SSV Preußen eine **Krabbelgruppe** für Kinder im Vorkindergartenalter. Diese Idee wurde vom Vorstand selbstverständlich dankbar angenommen. Die jungen Mütter hatten nicht vergessen, dass sie selbst als Kinder und Heranwachsende im SSV Preußen immer gut aufgehoben waren. Nun kamen sie mit ihren Kindern zu uns. Ein Dankeschön unsererseits galt den ehemaligen Aktiven: Barbara Mormann (Krause), Andrea Schwardtmann (Hanau), Monika Geldmacher (Pöthmann) und Elke Mühlhaus (Mühlhaus) sowie dem Förderer dieser Krabbelgruppe, dem damaligen Stadtverordneten Fritz Kreis. Wenn das so weiter geht, so dachte man damals im Verein, dann braucht uns um die Zukunft des SSV Preußen nicht bange zu sein.

Über die Saison 1988/89 gibt es nicht viel zu berichten. Ende Oktober konnten wir unser 35 jähriges Vereinsjubiläum recht gebühlich in Gemeindezentrum feiern. Unsere Werbung ging in Richtung Elfringhauser Jungen und Mädchen im Alter zwischen 9 und 11 Jahren. Diesen boten wir ein Aufbautraining im Gemeindezentrum Elfringhausen an. Viele junge Leute wurden angesprochen; der erhoffte Erfolg blieb leider aus, auch wenn wir mit Plakaten des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen geworben haben:

Sport ist am schönsten im Verein - wir sind sportlich - wir sind fit!!!

Und: wann macht ihr mit? Damit auch ihr feststellen könnt: Sport ist am schönsten im Verein!!!

Für die Saison 1989/90 trifft wohl das gleiche zu. Die I. Mannschaft konnte einen guten 6. Platz in der Bezirksklasse belegen, die II. Mannschaft schaffte auf Anhieb den Wiederaufstieg in die Kreisliga. Einziger Wermutstropfen war der Abstieg der III. Mannschaft aus der 1. Kreisklasse, zählte sie doch in Fachkreisen (nicht nur beim SSV Preußen) zu den Top Aufstiegsaspiranten.

Im Herbst 1989 konnte unser langjähriger Spitzenspieler Eckard Anders für seinen 500. Einsatz im Preußendress geehrt werden.

1990/91, das war die Saison, für die man sich wieder so einiges vorgenommen hatte. Die Wuppertaler Truppe“ hatte uns nach der Saison 1988/89 wieder verlassen. Wir hatten die 6. Mannschaft nicht mehr melden können. Nun wohnten neuerdings im Buchengrund einige Sportkameraden aus Oberschlesien, mit Perestrojka begann die Zeit der Aussiedler. Einige von ihnen stießen zu uns; wir wollten sie in der V. Mannschaft einbauen. Einer von ihnen empfahl sich sogar für höhere Aufgaben. Da erkrankte im August der Mannschaftsführer der letzten Mannschaft, es sah zunächst so aus, dass er den Tischtennisschläger für immer an den Nagel hängen musste. Eine Beratung im Vorstand ergab, die V. Mannschaft zurückzuziehen. Ansonsten ging es erfreulicherweise wieder bergauf.

I., II. und III. Mannschaft belegten in ihren Klassen vordere Plätze, die IV. einen Mittelplatz und auch die Damenmannschaft etablierte sich im Mittelfeld der Bezirksklasse Bergisch Land. Mit der Jugend konnten auch zufrieden stellende Ergebnisse erzielt werden. Die Krabbelgruppe erfreute sich großer Beliebtheit.

Die Vorstandswahlen verliefen allesamt einstimmig. Ein Wechsel auf dem „Vorstandsthron“ brachte das langjährige Mitglied Günter Huxholt als künftigen Vereinsführer. Im Übrigen wurde mit der Verjüngung des Vorstandes begonnen, denn für einen Generationswechsel wurde es so langsam Zeit. Als Neuzugang hatten wir für die 1. Mannschaft Peter Babst vom ASV Tönisheide gewinnen können, Siggie Seipenbusch hatte von der SG Langenberg zu uns zurück gefunden.

Unter allen Umständen ist die Saison 1991/92 als ein voller Erfolg zu bewerten. Die 1. Mannschaft belegt in der Bezirksklasse Bergisch - Land wiederum einen vorderen Platz und hatte bis zur Verletzung ihres Spitzenspielers, Eckard Anders, berechnete Aufstiegsambitionen. Die II. Herrenmannschaft beendete die Saison mit ausgeglichenem Punktstand in der Kreisliga, die III. Mannschaft schaffte den angestrebten Wiederaufstieg in die 1. Kreisklasse. Die IV. Mannschaft mit den „Oldtimern“ zog sich freiwillig aus der II. Kreisklasse zurück und spielt nunmehr in der III. Kreisklasse. Alters- und krankheitsbedingt hatten sich einige Spitzenspieler vom aktiven Sport zurückgezogen, daher sind die Erfolge äußerst positiv zu bewerten. Die Damen belegten wiederum einen Mittelplatz in der Bezirksklasse.



## Seit über 33 Jahren in Familienbesitz



*Kommen Sie in eine der schönsten Gegenden des Bergischen Landes.*

### *Die „Elfringhauser Schweiz“*

*Es ist der ideale Ort um eine Wanderung zu starten, oder eine erholsame Pause einzulegen. Für familiäre oder andere Feiernlichkeiten bieten wir Ihnen zusätzlich einen Gesellschaftsraum für 50 Personen an. Gutbürgerliche, kalte und warme Küche. Sowie Spezialitäten von Wild und Fischgerichten. Kuchen aus eigener Herstellung.*

*Auf Ihren Besuch freuen sich*

*Fam. Wulfschlag  
Schanzweg 8  
43529 Hattingen  
Tel. 02052/4344  
Fax. 02052/5960*

*Montag Ruhetag  
Dienstag 14.30 bis 18.00  
Mittwoch bis Sonntag von 11.00 bis 22.00*

Seit Januar 1992 hatte sich unter Leitung von Frau Ute von Scherenberg eine Yoga Truppe dem SSV Preußen angeschlossen. Der Kurs wurde von 9 Frauen und Männern besucht.

Auch Omnibusfahrten werden seit einigen Jahren wieder durchgeführt, allerdings in Zusammenarbeit mit dem Bürger-, Heimat- und Verkehrsverein Elfringhausen und Umgebung e.V. bzw. mit der Interessengemeinschaft Elfringhauser Vereine. Die Gemeinschaftsfahrten nach Metelen, Höxter, Hochsauerland, Lünchurger Heide und Hameln erfreuten sich allgemeiner Beliebtheit. Gemeinschaftsfahrten mit dem BHV hatte es schon in den frühen 70er Jahren gegeben: Bercastel, Keukenhof/Noordwijk, Rudesheim, Egmont aan Zee, Ardennen, Fredeburg etc. Vom SSV Preußen wurden Omnibusfahrten gleich nach der Gründung durchgeführt, wie in der Anfangsgeschichte erwähnt.

Jugend und Schülernachwuchs steht inzwischen in Bredenscheid unter Leitung von Jugendwart Dieter Tischlik auch wieder zur Verfügung.

Die Saison 1992/93 brachte in spielerischer Hinsicht unsere Erwartungen. So konnte die I. Mannschaft, trotz des Ausfalles von Eckard Anders, in der Bezirksklasse einen Mittelplatz belegen. Die II. Mannschaft konnte den alters- und krankheitsbedingten Ausfall „gestandener“ Spieler ausgleichen und den Platz in der Kreisliga halten. Die III. Mannschaft belegte einen vorderen Tabellenplatz in der I. Kreisklasse und die IV. wurde dritter in der II Kreisklasse.

Die neu formierte I. Schülermannschaft belegte einen vorderen Tabellenplatz in der Kreisklasse, während sich die II. Schüler im hinteren Drittel der Tabelle einfand. Mit Beginn der Saison 1993/94 konnten wir am 30.10. 1993 im Gemeindezentrum eine große Jubiläumsfeier anlässlich unseres 40-jährigen Bestehens veranstalten. Zum Tanz spielte eine 4-Mann-Kapelle. Im Rahmenprogramm hörten wir Wanda Kay mit deutschen und englischen Liedern und erlebten die Thommy - Travestie - Schau. Mit den Abschlusstabellen konnten wir voll und ganz zufrieden sein:

Mannschaft	Spielklasse	Platz
I. Herren	Bezirksklasse Bergisch - Land	6
II. Herren	Kreisliga Wuppertal	10
III. Herren	1. Kreisklasse Wuppertal	6
IV. Herren	2. Kreisklasse Wuppertal	10
I. Schüler	Bezirksliga Bergisch-Land	5
II. Schüler	Kreisliga Wuppertal	8

Um den Klassenerhalt gleich einiger Mannschaften mussten wir lange Zeit bangen, galt es doch neben Eckard Anders auch den verletzten Dirk Bremkamp zu ersetzen. Unerwartete Rückschläge mussten wir in der Saison 1994/95 hinnehmen, womit wir nicht unbedingt gerechnet hatten. Die vorherige Saison hatte gezeigt, es musste sich etwas ändern. So gelang es dem SSV Preußen nach langjährigem Liebäugeln den Oberligaerprobten Frank Schillen vom Nachbarverein VfL Winz - Baak zu verpflichten. Mit dieser enormen Verstärkung an Platte 1 unserer I. Mannschaft und der erfreulichen Tatsache, dass auch Dirk Bremkamp und Günter Osterfeld wieder zum Tischtennisschläger gegriffen hatten, durften wir hervorragende Platzierungen erwarten. Die

1. Mannschaft konnte ihren Platz in der Bezirksklasse halten, doch stieg die II. Mannschaft aus der Kreisliga ab. Unsere Hoffnung, die enorm verstärkte III. Mannschaft würde den Aufstieg in die Kreisliga schaffen, erfüllte sich leider nicht. Die 4. Mannschaft belegte einen vorderen Platz.

Aus den Schülermannschaften waren altersbedingt Jugendmannschaften geworden, die vordere Plätze in ihren Klassen erreichten.

Für die Saison 1995/96 galt immer noch, so darf es nicht weitergehen. Wir mussten uns verstärken. Das gelang uns mit den Gebrüder Ralf und Thomas Lieck vom TTC Grün-Weiß Burgaltendorf. Mit diesen enormen Verstärkungen konnten wir den Aufstieg in die Bezirksliga anpeilen. Umso bedauerlicher war dabei der Abstieg der II. Mannschaft aus der Kreisliga, wurden doch jetzt Spieler aus der I. Mannschaft für die 2. Mannschaft frei.



Wir konnten mit Stolz feststellen, dass die großen Ziele der Saison 1995/96 voll und ganz erreicht wurden. So stieg die I. Mannschaft in der Besetzung: Thomas Lieck, Ralf Lieck, Frank Schillen, Peter Bahst, Dirk Gorthat und Siegfried Seipenbusch in die Bezirksliga auf. Der II. Mannschaft mit Harald Lünenschloß, Jürgen Kömer, Werner Migge, Bernd Schwarzhmann, Christian Wiczorek und Günter Gorthat gelang der direkte Wiederaufstieg in die Kreisliga. Aus dem erhofften Aufstieg der III. Mannschaft wurde leider nichts, die IV. Mannschaft konnte ihren Platz in der II. Kreisklasse behaupten.

Erfreuliches gab es aus dem Jugendbereich zu berichten. Die gute Arbeit von Jugendtrainer Dieter Tischlik trug voll und ganz ihre Früchte. Die I. Jugend schaffte den

Aufstieg in die Bezirksliga und die II. Jugend in die Kreisliga. Die Schülermannschaft spielte in der Kreisklasse.

Was wir schon seit Jahren kannten, setzte sich auch in der Saison 1996/97 fort, das Spielerkarussell drehte sich. Vor Saisonbeginn hatten uns die Gebrüder Lieck wieder verlassen. Vorübergehend mussten wir auch noch auf Frank Schillen verzichten, der berufsbedingt seiner Frau nach Brasilien folgte. Ohne Platte 1, 2 und 3, das konnte in einer höheren Klasse nicht gut gehen, in der Bezirksliga schon gar nicht. Die Neuen Ralf Drews und Bruno Meisner, konnten die entstandenen Lücken nicht ausgleichen, was Bruno Meisner auch nach der ersten Serie mit seinem Austritt quittierte. Umso höher war der Rest der Truppe Respekt zu zollen, dass sie Moral gezeigt hat und die Saison mit 0:44 Punkten ehrenvoll zu Ende brachte.

Die II. und III. Herrenmannschaft belegten Plätze gesicherten Mittelfeld. Die IV. Mannschaft musste leider durch die vielen Ersatzstellungen an die III. in die B-Gruppe der II. Kreisklasse absteigen.

Umso erfreulicher hatte sich die Arbeit unserer Tugendtrainer Dieter und Arnold Tischlik ausgewirkt. Die I. Jugend belegte den 6. Platz in der Bezirksliga, die II. Jugend Platz 7 in der Kreisliga und die Schülermannschaft Platz 4 in der Kreisliga.

Nach einer langen Durststrecke konnten wir uns endlich wieder einmal über den Zugang von Schülerinnen erfreuen. Es war ja beinahe erschütternd, dass der SSV Preußen nach über 20 Jahren größter Freude an seinen Schülerinnen, Mädchen und Damen gerade in einem seiner besonderen Aushängeschilder überhaupt nichts mehr zu bieten hatte. Es bleibt zu hoffen, dass der Verein hier eine 20jährige Tradition fortsetzen kann.

Die Krabbelgruppe konnte auf ihr 10jähriges Bestehen zurückblicken.

Die Saison 1997/98 ist für uns alle wieder sehr schnell vorübergegangen. Höhen und Tiefen bestimmten das Sportjahr. Die I. Mannschaft konnte einen nie gefährdeten 5. Platz in der Bezirksklasse erringen. Die II. Mannschaft konnte den Klassenerhalt erst durch ein klares 9:0 in einem Relegationsspiel festigen. III. und IV. Mannschaft haben in der I. bzw. II. Kreisklasse gesicherte Mittelplätze erreicht.

Nach einigen Jahren waren wir wieder an der Reihe, die Hattinger Stadtmeisterschaften auszurichten. Dank einer hervorragenden Vorbereitung konnte die Veranstaltung zur Zufriedenheit aller durchgeführt werden. Es hat sich dabei wieder gezeigt, dass sich in unserem Verein von der jüngsten Spielerin Stefanie Dietzel bis zum Senior Günter Gorthat alle begeistern lassen, und der Erfolg gab ihnen recht. Wir haben die Vereinswertung klar vor dem EGV Hattingen gewonnen. Dabei konnten wir - wie im Vorjahr - bei den Schülerinnen sowohl im Einzel als auch im Doppel die Stadtmeisterschaft unter uns ausspielen. In der A-Klasse konnte Frank Schillen nach bravourösem Einsatz den 3. Platz belegen, im Doppel der Herren A-Klasse wurden Frank Schillen/Ralf Drews Stadtmeister, ebenso Günter Gorthat in der Seniorenklasse. Im Mixed ging die Stadtmeisterschaft an Monika Geldmacher/Ralf Drews. Es war das erste Mal, dass hier die Hegemonie des EGV Hattingen durchbrochen wurde.

Leider mussten wir den Verlust von Dieter Tischlik hinnehmen, der mit seinem Sohn Arnold die Jugendarbeit des SSV Preußen in den letzten Jahren maßgeblich und erfolgreich geprägt hat. Er hinterlässt in unserem Verein eine Lücke, die nur schwer zu schließen sein wird. Er starb bei der Ausübung seines Sports, beim Jugendtraining an

der Tischtennisplatte. Für immer verlassen hat uns auch Rolf Wilhelm, der als einer der letzten Persönlichkeiten im Wuppertaler Tischtennis galt.

Saison 1998/99 war die letzte komplette Saison im zu Ende gehenden 20. Jahrhundert. Sie brachte uns Erfolge, die selbst von größten Optimisten nicht erwartet werden konnten.

Die I. Mannschaft in der Aufstellung: Udo Deffke, Frank Schillen, Ralf Drews, Peter Babst, Dirk Gorthat und Siegfried Seipenbusch hat das Ziel des Aufstiegs gegen unerwartet starke Konkurrenz nach zwei Siegen in den Relegationsspielen in die Bezirksliga geschafft. Damit spielten wie 1999/2000 von den Hattinger Tischtennisvereinen in der höchsten Spielklasse. Die II. Mannschaft konnte in einem starken Endspurt den Aufstieg die A-Gruppe der Kreisliga sichern. Die III. Mannschaft stieg in die Kreisliga Gruppe B auf, die IV. Mannschaft schaffte den Aufstieg in die B Gruppe der 1. Kreisklasse, und wäre die V. Mannschaft aufgrund ihrer Zusammensetzung nicht vor Beginn der Saison bereits in die II. Kreisklasse gesetzt worden, dann hätten wir zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte den Aufstieg von allen 5 Herrenmannschaften vermeiden können.

Da kann man sich nur fragen: Wie war das möglich?

Ein ganz besonderes Jubiläum hatte in der abgelaufenen Saison unser Gründungsmitglied Karlheinz Trimborn zu feiern. 1.000 Spieleinsätze hat er inzwischen für seinen SSV Preußen absolviert. Das verdient eine besondere Anerkennung für den sportlichen Einsatz und stellt ein Vorbild für alle anderen Aktiven dar. Die Krabbelgruppe hat sich mangels Interessenten leider aufgelöst.

Die Jahrtausendwende bescherte uns eine Serie im 20. Jahrhundert und die Rückserie im 21. Jahrhundert, so die Saison 1999/2000.

### ***SSV Preußen Elfringhausen in der Landesliga***

Für den Elfringhauser Dorfverein - den SSV Preußen Elfringhausen - begann das neue Jahrtausend mit einem Paukenschlag. Mit Rainer Planckermann bekamen wir Zuwachs mit einem ehemaligen Spieler der II. Bundesliga, und somit konnten die gesteckten Ziele bei weitem übertroffen werden. Als Gruppenzweiter in der Bezirksliga erreichten wir die Relegationsrunde zur Landesliga und schafften mit zwei Siegen den Aufstieg in diese. Die Sportkameraden Reiner Planckermann, Udo Deffke, Frank Schillen, Ralf Drews, Peter Babst, Dirk Gorthat, Siegfried Seipenbusch und Jens Gester waren daran beteiligt. SSV Preußen Elfringhausen in der Landesliga, wer hätte das jemals gedacht.

Über die Relegation schaffte auch die II. Mannschaft den Aufstieg in die Bezirksklasse. Die III. Mannschaft ist mit dem Glück des Tüchtigen in der Kreisliga geblieben. Die 4. Mannschaft hat knapp den Aufstieg verpasst, die 5. Mannschaft die Saison im oberen Drittel der Tabelle beendet. Damit hat der SSV Preußen einen ganz hervorragenden Unterbau.

Die Jugend hat sich hervorragend geschlagen. Mit ganz besonderem Stolz betrachtet man die sportliche Entwicklung von Stefanie und Christina Dietzel, Maren Ascherfeld und Julia Kilfitt. Sie vertraten unsere Farben bis zu den Westdeutschen Meisterschaften, dabei hat es Julia geschafft, in 54 Meisterschaftsspielen in Folge ungeschlagen zu



bleiben. Das dürfte nicht nur ein aufgestellter Vereinsrekord beim SSV Preußen sein. Ein solcher Rekord dürfte als beispiellos gelten.

Bei den Hattinger Stadtmeisterschaften konnten wir wieder die Vereinswertung gewinnen.

Für die Saison 2000/01 konnten wir uns mit dem viermaligen Stadtmeister der Hattinger A - Klasse verstärken, Ralf Lieck war wieder bei uns. Mit ihm hofften wir die Landesliga zu erhalten. Da hatten wir aber zu pessimistisch gedacht. Die Sportkameraden Ralf Lieck, Rainer Planckermann, Ralf Drews, Udo Deffke, Frank Schillen, Jens Gester und Dirk Gorthat haben die Saison mit Bravour beendet. Es kann kaum einen Zweifel geben, dass der SSV Preußen abermals aufgestiegen wäre, hätte es nicht Rainer Planckermann Mitte der ersten Serie aufs Krankenlager verschlagen. Leider hat er den ungleichen Kampf verloren. Im Alter von mir 53 Jahren erlag er seinem Krebsleiden. Ohne ihn erreichte die Mannschaft einen beachtlichen dritten Tabellenplatz. Rainer Planckermann war an dem sportlichen Aufschwung unserer I. Mannschaft maßgeblich beteiligt. In der Aufstiegsrunde scheiterten wir an den starken Mannschaften aus Gelsenkirchen - Buer und SVG Brackwede. Die II. Mannschaft konnte sich nach einer wechselhaften Saison in der Bezirksklasse halten, die III. Mannschaft ist mit einem komfortablen 3. Platz in der Kreisliga zufrieden, die IV. Mannschaft belegte ebenfalls einen 3. Platz in der 1. Kreisklasse, die V. Mannschaft wurde Meister und stieg in die A-Gruppe der II. Kreisklasse auf.

Bei den Mädchen wurde die I. Mannschaft mit Julia Kilfitt, Christina Dietzel und Yvonne Geldmacher mit Abstand Meister im Bezirk. Ein toller Rekord wurde noch aufgestellt, Julia Kilfitt ist nunmehr seit über 70 Spielen in Folge ungeschlagen. Ob das jemals noch einem Aktiven gelingen wird? Mit besonderem Stolz wird weiterhin

# Feuerschutz P ö t h m a n n



Sachkundiger des BVFA und  
Druckbehälterverordnung § 32

Werksvertretung der Firma  
**Vulkan Brandschutz GmbH**

**Lieferung und Wartung von :**  
Feuerlöschern, RWA – Anlagen,  
Rauchmeldern, Objektschutzanlagen

**TÜV – Abnahme :**  
Prüfstand für Hoch- und  
Niederdruckbehälter und  
Druckgasflaschen  
Verkauf von Kohlendioxid ( CO<sub>2</sub> )

**Tel. 0 20 52 / 68 15**  
**Fax 0 20 52 / 8 19 57**

**Höhenweg 8 + 55 · 45529 Hattingen**

***Ausruß genügt !***

die Entwicklung von Stefanie und Christina Dietzel sowie Maren Ascherfeld betrachtet, die unsere Farben bis zu den Westdeutschen Meisterschaften vertraten. Bei den Hattinger Stadtmeisterschaften konnten wir mit erheblichem Vorsprung die Vereinswertung wieder einmal gewinnen. In der Königsklasse - der Herren A - Klasse - wurde Ralf Lieck Stadtmeister, Ralf Drews und Jens Gester belegten die Plätze 3 und 4. Erfolgsgaranten waren Frank Schillen als Sieger der Senioren Klasse 1 und die Mädchen Stefanie und Christina Dietzel, Maren Ascherfeld und Julia Kilfitt, die mehrfache Stadtmeisterinnen wurden. Für die Saison 2001/02 konnten wir uns noch einmal verstärken. Wir erreichten in der Landesliga den 2. Platz, welcher zu den Relegationsspielen zum Aufstieg in die Verbandsliga berechtigte.

## **SSV Preußen Elfringhausen in der Verbandsliga!!!**

*Wir haben es geschafft!!!*

Dieses sensationelle Ziel konnten wir mit den Sportkameraden: Ralf Lieck, Ralf Drews, Frank Schulen, Sven Ferber, Jens Gester und Martin Toschke erreichen. Somit sind wir in die fünfthöchste deutsche Spielklasse im Tischtennis aufgestiegen. **In der Historie von Hattingen hat noch nie ein Tischtennisverein in dieser Spielklasse gespielt!!!**

Dieser sportliche Erfolg ist ohne finanzielle Unterstützung nicht möglich. Wir bedanken uns bei unserem Förderern "Elfringhausen und Umgebung" insbesondere bei Gaststätte Haus Bärwinkel, Gaststätte Behmenburg, Gaststätte Wünnerrhof, Gaststätte „Ob dä Höh“, Mercedes - Benz Schönauen, Fa. Reinhard Korfmann, Fleischerei Rainer Bottmer, Malermeister Siegfried Haase, Landschaftsbau Theo Weghaus, Sparkasse Hattingen, Firma Lothar Patz, CD-Design, Familie Prygoda, Elektromeister Detlef Brust, Siegfried Seipenbusch, Drucklufttechnik Daumann, Elektroinstallation Jürgen Kampmann, Dirk Poper, Friedhelm Schultz, Axel Fromm vom Reiterverein Gut Flehinghaus, Gemüsescheune Elfringhausen und viele andere.

Die II. Mannschaft konnte sich in der Bezirksklasse halten, die III. Mannschaft stieg in die A - der Kreisliga auf, die IV. Mannschaft konnte den Klassenerhalt in der I. Kreisklasse schaffen, die V. Mannschaft belegte den 5. Platz in der A - Gruppe der II. Kreisklasse.

Nach vielen Jahren der Abstinenz hatten wir endlich wieder eine Damenmannschaft, welche in der Aufstellung Monika Geldmacher, Julia Kilfitt, Martina Wenner und Yvonne Geldmacher einen Mittelplatz in der Bezirksklasse erreichte. Die Schülerinnen Stefanie und Christina Dietzel und Maren Ascherfeld konnten souverän die Schülerinnen - Bezirksklasse gewinnen und verloren kein Spiel. Auch unsere Schüler konnten Erfolge aufweisen. Unsere B - Schüler Sebastian Brust, Hanjo Haase und Henrik Wenner gewannen den Kreispokal.

Neuer 1. Vorsitzender wurde auf der Jahreshauptversammlung Dirk Bremkamp. Mit der Saison 2002/03 war der SSV Preußen in allen Belangen zufrieden. Unsere I. Mannschaft in der Aufstellung: Ralf Lieck, Jens Gester, Oliver Gehlker, Frank Schillen, Ralf Drews und Sven Ferber hat die Verbandsliga für den SSV Preußen erhalten

können, wenn man auch bis zum letzten Spiel darum zittern musste. Es gibt also ein weiteres Jahr Verbandsligatennis in der Habichtstrasse.

Die II. Mannschaft konnte wiederum nach wechselhaftem Saisonverlauf den Platz in der Bezirksklasse halten, die III Mannschaft hat sich in der A-Gruppe der Kreisliga sehr gut etabliert, der Ehrgeiz zum Aufstieg war vorhanden, aber es hat nicht gereicht. Die IV. Mannschaft schaffte bei nur einer Saisonniederlage den Aufstieg in die A - Gruppe der I. Kreisklasse. Ein Aufstieg in die B - Gruppe der Kreisliga lag im Bereich des Machbaren, allerdings ging das Relegationsspiel gegen den TB Hückeswagen II recht unglücklich mit 7:9 verloren. Die 5. Mannschaft konnte leider krankheitsbedingt den Abstieg nicht vermeiden, nun spielt sie in der B-Gruppe der II. Kreisklasse. Unsere Damenmannschaft mit Julia Kilfitt, Martina Wenner, Monika und Yvonne Geldmacher wurde in der Bezirksklasse Gruppenzweite. Stefanie und Christina Dietzel sowie Maren Ascherfeld vertraten unsere Farben wieder bei den Westdeutschen Meisterschaften.

Für die Saison 2003/2004 haben wir den Verlust eines unserer Spitzenspieler, Jens Gester, zu vermelden, welcher aufgrund seiner hervorragenden sportlichen Leistungen das Angebot bekam, beim TTV Altenessen an Platte 1 in der Oberliga zu spielen. Sven Ferber möchte nur noch gelegentlich in der II. Mannschaft spielen. Was noch weh tut, ist der Abgang einer so vereinstreuen Seele wie Peter Babst, den es nach 13 Jahren zurück zum ASV Tönisheide zog, wo er nun das Jugendtraining leitet.

An Neuzugängen haben wir zu verzeichnen Thomas Kruse vom Oberligisten TuS Homburg und Phillip Halm vom Landesligisten SG Langenberg. Ziel unserer 1. Mannschaft kann nichts anderes sein, als der Klassenerhalt. Bei allen anderen Mannschaften dürfte das kein Problem sein. Der SSV Preußen vertraut auch den Sportlern der 1. Mannschaft, im Jubiläumsjahr die Verbandsliga für unseren Verein zu erhalten.

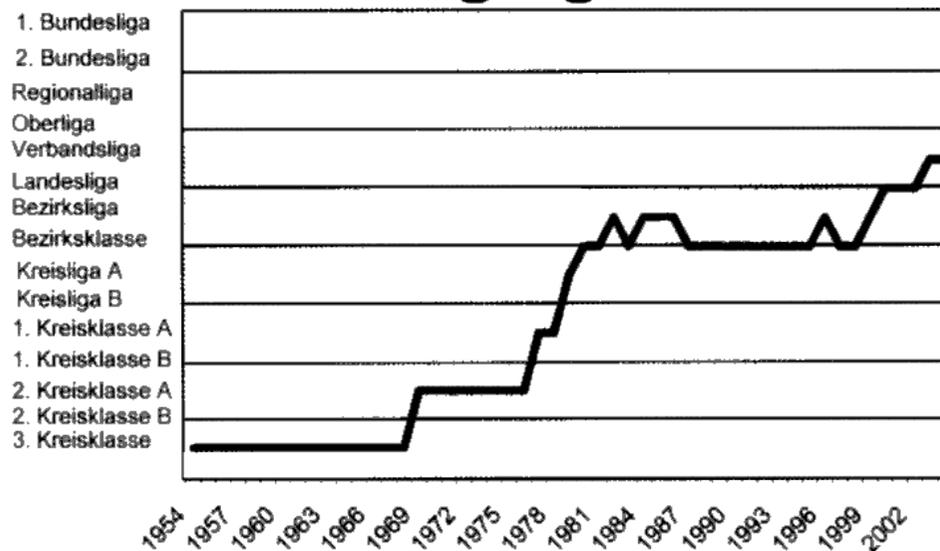
### Wo steht der SSV Preußen im Jubiläumsjahr

Um aufzuzeigen, wo der SSV Preußen im Jahr seines 50 jährigen Jubiläums steht, folgt eine Aufstellung der Spielklassen im Tischtennisport:

Herren		Damen
III. Kreisklasse	Bezirksklasse	Kreisliga
II. Kreisklasse B	Bezirksliga	Bezirksliga
II. Kreisklasse A	Landesliga	Landesliga
I. Kreisklasse B	Verbandsliga	Oberliga
I. Kreisklasse A	Oberliga	Bundesliga
Kreisliga B	Regionalliga	
Kreisliga A	II. Bundesliga	
	I. Bundesliga	

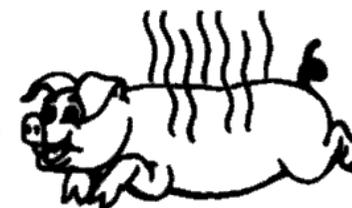
Im Jugendbereich enden die Spielklassen mit der Verbandsliga. Die Sieger der jeweils höchsten Klassen spielen um die Westdeutsche Meisterschaft. Diese Meisterrunde haben unsere Mädchen bereits einige Male erreicht.

## Werdegang des SSV



Weiterhin empfehlen wir Ihnen als persönliche Krönung für Ihre Parties und Feste unsere knusprig braun und heiß servierten

## SPANFERKEL.



Rufen Sie uns an! Gerne stellen wir auch nach Ihren Wünschen ein Buffet zusammen.

Fleisch und Wurst aus gutem Hause ...

# R. Bottner

... dieser Name bürgt für Qualität und Frische

Kamperstraße 21 ☎ (0 20 52) 16 42 und

Bonsfelder Straße 21 ☎ (0 20 52) 21 68

Gemüsescheune Elfringhausen

## Die Abschlusstabellen der Saison 2002/2003

### Herren-Verbandsliga 3

1	TTVg Schwerte	34:10
2	Remscheider TV	32:12
3	TV Kupferdreh	31:13
4	TTC Holzwickede	28:16
5	1. TTC 31 Heiligenhaus	27:17
6	DJK BW Annen	27:17
7	TTC Bochum - Werne	23:21
8	TTC Schwalbe Bergneustadt III	16:28
9	TuS Neuenrade	15:29
10	SSV Preußen Elfringhausen	13:31
11	Post Telekom SV Wuppertal II	12:32
12	TSV Fortuna Wuppertal	6:38

### Herren Bezirksklasse 2

1	CVJM Lüttringhausen	39 : 5
2	TTC Unterfeldhaus	36 : 8
3	SSV Germania Wuppertal	36 : 8
4	TuS Neviges 4	31 : 13
5	TSV Gruiten	28 : 16
6	TSV 05 Ronsdorf 5	22 : 22
7	Preußen Elfringhausen 2	21 : 23
8	SG Kolping Remscheid 3	14 : 30
9	TTC SW Velbert	12 : 32
10	TV Haan	11 : 33
11	ASV Wuppertal 4	9 : 35
12	SV Bayer Wuppertal	5 : 39

### Herren Kreisliga A

1	Hatzfelder TV 1	38 : 6
2	ESV West 2	36 : 8
3	Remscheider TV 3	33 : 11
4	TTC Wuppertal 3	31 : 13
5	TV Uellendahl 1	26 : 18
6	Preußen Elfringhausen 3	25 : 19
7	CVJM Vohwinkel 1	24 : 20
8	PTSV Wuppertal 4	21 : 23
9	Germania Wuppertal 2	15 : 29
10	TV Uellendahl 2	9 : 35
11	1. SpVg. Remscheid	4 : 40
12	Bayer Wuppertal 2	2 : 42

### 1. Kreisklasse B

1	Preußen Elfringhausen 4	37 : 3
2	ASV Wuppertal 5	34 : 6
3	Fortuna Wuppertal 4	29 : 11
4	TSV Ronsdorf 7	28 : 12
5	Germania Wuppertal 4	24 : 16
6	PTSV Wuppertal 6	16 : 24
7	Cronenberger TG	15 : 25
8	Elberfelder TB 2	15 : 25
9	LTV Wuppertal 2	12 : 28
10	BTB Beyenburg 2	7 : 33
11	ASV Wuppertal 6	3 : 37

### 2. Kreisklasse

1	TB Hückeswagen 3	34 : 6
2	TTF Schwelm 3	34 : 6
3	ESV Ost Wuppertal 2	33 : 7
4	TV Herbeck 1	20 : 20
5	LTV Wuppertal 3	17 : 23
6	ESV West 5	17 : 23
7	SF Dönberg 3	15 : 25
8	BTB Beyenburg 3	15 : 25
9	Preußen Elfringhausen 5	13 : 27
10	NIV Wuppertal 2	12 : 28
11	Hatzfelder TV 3	10 : 30

### Damen Bezirksklasse

1	ESV West 2	27 : 5
2	Preußen Elfringhausen	27 : 5
3	Fortuna Solingen 2	20 : 12
4	TTC Wuppertal 2	18 : 14
5	ESV West 3	13 : 19
6	SF Neviges-Siepen 1	12 : 20
7	PSV Heiligenhaus 2	11 : 21
8	TTC Solingen Wald 2	10 : 22
9	Langenberger SG 2	6 : 26

### Jungen-Kreisliga

1	TTF Schwelm 1	46 : 0
2	TV Uellendahl 1	38 : 0
3	LTV Wuppertal 1	31 : 0
4	ASV Wuppertal 1	30 : 0
5	Preußen Elfringhausen 1	30 : 0
6	Fortuna Wuppertal 1	19 : 0
7	Germania Wuppertal 1	19 : 0
8	SF Dönberg 1	11 : 0
9	CVJM Vohwinkel 2	---
10	TV Wermelskirchen 2	---

### Jungen-Kreisklasse

1	TTF Schwelm 2	49 : 0
2	Preußen Elfringhausen 2	35 : 0
3	TG Lennep 1	35 : 0
4	ASV Wuppertal 2	33 : 0
5	Bayer Wuppertal 1	26 : 0
6	TB Hückeswagen 3	24 : 0
7	Germania Wuppertal 2	15 : 0
8	BTW Wuppertal 1	7 : 0
9	CVJM Lüttringhausen 2	---
10	SG Kolping Remscheid 2	---

### Schülergruppe 2 Rückrunde

1	SG Kolping Remscheid 2	37 : 0
2	SF Dönberg 2	28 : 0
3	Fortuna Wuppertal 2	28 : 0
4	ESV West 1	21 : 0
5	ASV Wuppertal 1	20 : 0
6	BTB Beyenburg 3	20 : 0
7	Preußen Elfringhausen 1	19 : 0
8	ASV Wuppertal 2	14 : 0
9	PTSV Wuppertal 1	14 : 0
10	BTB Beyenburg 2	11 : 0
11	TSV Ronsdorf 2	8 : 0



## Personalien

### Unsere 1. Vorsitzenden

1953 – 1954	Dieter Döterling
1954 – 1974	Karlheinz Trimborn
1974 – 1975	Karlheinz Kampmann
1975 – 1981	Karlheinz Trimborn
1981 – 1991	Heinz Günther Schwardtmann
1991 – 1995	Günter Huxholt
1995 – 2002	Uwe Geldmacher
ab 2002	Dirk Brechkamp

### Vorstandtsarbeit:

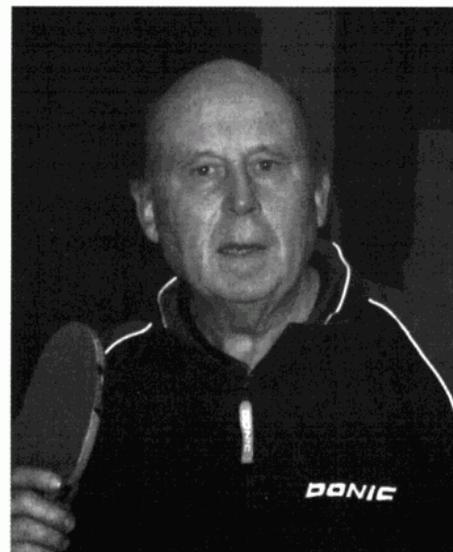
50 Jahre	Karlheinz Trimborn
mehr als 30 Jahre	Heinz Günther Schwardtmann Siegfried Oetelshoven (31 Jahre in Folge 1. Kassierer) Karlheinz Kampmann
mehr als 20 Jahre	Günter Huxholt

Besondere Verdienste in der teilweise recht langen Vorstandsarbeit im SSV Preußen Elfringhausen haben sich außerdem erworben : Dieter Döterling und Willi Oetelshoven als Schriftführer, sowie Manfred Winklareth, Gerd Arnst und der viel zu früh verstorbene Dieter Tischlik in der Jugendarbeit. Die von Dieter Tischlik zuletzt so erfolgreich begonnene Arbeit wird nun von jungen Leuten fortgesetzt, wobei hier besonders Thorsten Müller hervorzuheben ist, der sich zum B-Trainer (Trainermöglichkeit bis zur Regionalliga) weitergebildet hat.

### Vereinstreue mit Spieleinsätzen

	Name	Spieleinsätze
50 Jahre	Karlheinz Trimborn	1106
	Günter Sondermann	178
mehr als 40 Jahre	Heinz Günther Schwardtmann	693
	Armin Daumann	893
	Karlheinz Kampmann	166
	Siegfried Oetelshoven	516

mehr als 30 Jahre	Günter Huxholt	710
	Eckhard Anders	681
	Werner Migge	657
	Jürgen Schwardtmann	651
	Bernd Schwardtmann	635
	Udo Stock	614
	Günter Osterfeld	607
	Josef Kettelhoit	570
	Helmut Stracke	484
	Ralf Trimborn	480
mehr als 25 Jahre	Dirk Brechkamp	509
	Harald Lünenschloß	612
	Dirk Gorthat	563
	Johannes Schmidt	527
	Dirk Börter	462
mehr als 20 Jahre	Siegfried Seipenbusch jun.	414
	Günther Gorthat	530
mehr als 10 Jahre	Jürgen Römer	433
	Christian Wiczorek	334
	Claas Huben	325
	Willi Oetelshoven	325
	Uwe Geldmacher	292
	Peter Babst	276
	Detlev Brust	275



Armin Daumann



Heinz Günther Schwardtmann



**Gemüsescheune Elfringhausen**

**Ihr Einkaufsparadies im Herzen  
der Elfringhauser Schweiz**

**Frisches Obst, Gemüse und Kartoffeln  
aus eigener Ernte**

**Erdbeer- und Apfelplantagen**

**Landwirtschaftliche Spezialitäten**

**Landbäckerei mit Scheunencafe**

**Landmetzgerei**

**Unsere Blumenabteilung läßt auch Ihr  
Herz aufblühen**

**Beet- und Balkonpflanzen in Riesenauswahl  
aus eigener Anzucht**

**Bauer Friedhelm Liethmann**  
Elfringhauser Str. 136 45529 Hattingen  
Tel. 02324/52318

## Die Vereinsmeister des SSV Preußen Elfringhausen

1953: Karl Heinz Trimborn	1979: Günter Gorthat
1954: Günter Aden	1980: Eckard Anders
1955: Siegfried Biewald	1981: Werner Migge
1956: Armin Daumann	1982: Günter Gorthat
1957: Heinz Günther Schwardtmann	1983: Joachim Meier
1958: Dieter Kostka	1984: Eckard Anders
1959: Karl Heinz Trimborn	1985: Eckard Anders
1960: Karl Heinz Trimborn	1986: Christian Kästner
1961: Karl Heinz Trimborn	1987: Udo Stock
1962: Karl Heinz Trimborn	1988: Dirk Bremkamp
1963: Karl Heinz Trimborn	1989: Eckard Anders
1964: Karl Heinz Trimborn	1990: Eckard Anders
1965: Karl Heinz Trimborn	1991: Eckard Anders
1966: Karl Heinz Trimborn	1992: Eckard Anders
1967: Karl Heinz Trimborn	1993: Dirk Bremkamp
1968: Karl Heinz Trimborn	1994: Dirk Gorthat
1969: Karl Heinz Trimborn	1995: Frank Schillen
1970: Klaus Pilz	1996: Dirk Gorthat
1971: Eckard Anders	1997: Dirk Gorthat
1972: Eckard Anders	1998: Werner Migge
1973: Eckard Anders	1999: Dirk Gorthat
1974: Eckard Anders	2000: Dirk Gorthat
1975: Eckard Anders	2001: Jens Gester
1976: Günter Osterfeld	2002: Jens Gester
1977: Günter Osterfeld	2003: Raphael Krämer
1978: Eckard Anders	

### *Unsere ersten Gegner, wo sind sie geblieben*

TTF Bredenscheid, TTC Niederstüter, Katholische Jugend Bredenscheid, TV Einigkeit Bredenscheid, TTC Rot-Weiß Blankenstein, VfL Gennebreck, TV Langenberg, Gewerkschaftsjugend Alte Haase Sprockhövel, TTC 53 Barmen, Mittelbarmer TV, Rot-Gold Langerfeld, Sch Langerfeld, TTC Blau/Weiß Cronenberg, DJK TURA Union Oberbarmen, SSVg. Barmen, TUS Viktoria 96 Wuppertal, TTC Hartmannsweilerkopf, TTV Feuerwehr Wuppertal, TTC Kondor Wuppertal, TTV Neuenhaus, Polizei SV Wuppertal, SC Sonnborn 07, DJ Arminia Wuppertal, TTC 1950 Wuppertal, Schwarz - Weiß Wuppertal, 3V Germania 07 Wuppertal, Blau - Weiß - Gold SC Süd 1900 Wuppertal, TTSG Blombach/Jägerhaus, TV Friesen Wuppertal, DSC Wuppertal, TSV Union Wuppertal, Sonnborner TV, SSV Nächstebreck, TSV Ronsdorf, SV Lüntebek,

CVJM Wichlinghausen, SV Bayer Wuppertal, Post SV Wuppertal, Barmer Turnverein, BTB Beyenburg, Elberfelder TB, Wuppertaler SV, ESV Ost Wuppertal, FC Schwelm 06, TV Vohwinkel, TTC Sportfreunde Wuppertal, Barmer TTC, Hardt Tennis - Club, Ev. Jugend Cronenberg, VfB Barmen, Germania Küllenhahn, Wasserfreunde Wuppertal, Post SV Schwelm, VfB Wuppertal, TV Grünental.

Viele dieser aufgelisteten Vereine haben sich aufgelöst, einige haben fusioniert. Übrig geblieben im Kreis Wuppertal sind: Post Telecom SV Wuppertal, SV Bayer Wuppertal, TSV 05 Ronsdorf, ESV Ost Wuppertal, Barmer TV, BTB Beyenburg, Hatzfelder TV, ESV West Wuppertal, TTC Wuppertal, CVJM Vohwinkel, Germania Wuppertal, TV Uellendahl, ASV Wuppertal, Cronenberger TG, LTV Wuppertal, SF Dönberg, NTV Wuppertal, Elberfelder TB, TSV Einigkeit Dornap, Tus GW Wuppertal, TUS Unitas Wuppertal, TTF Schwelm und der SSV Preußen Elfringhausen.

*Im März 2004 gehören wir dem Kreis Wuppertal 50 Jahre an und zählen somit zu den dienstältesten Vereinen im Kreis sowie im Bezirk Bergisch - Land*





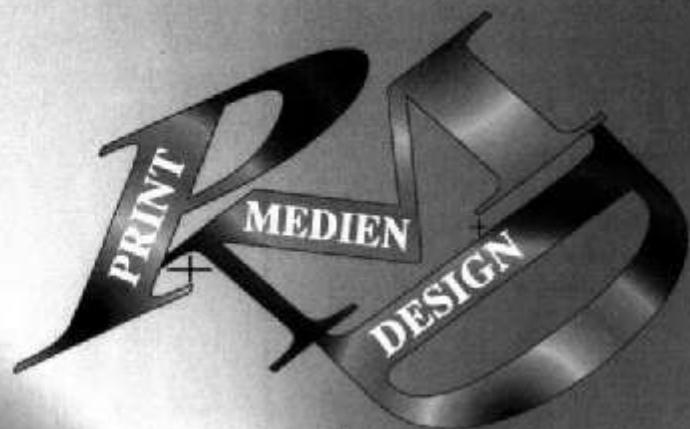


## Unseren Toten zum Gedenken

Es starben

1969	Moritz Schmidt
1974	Hans Peter Graf
1975	Fritz Saloga
1980	Paul Niggemann Johannes Schmidt
1985	Günter Selig
1989	Lotte Aden
1991	Paul Bärwinkel
1992	Horst Siepermann Gerald Möller
1994	André Brüggerhoff
1996	Henriette Saloga
1997	Eva Kampmann Dieter Tischlik
1998	Rolf Wilhelm Willi Niederlaak
1999	Heinz Prygoda
2001	Rainer Planckermann
2003	Walter Rund Gaby Knollmann Otto Mühlhaus





*e-mail: kurt.walterscheid@telebel.de*

**Kurt Walterscheid**  
**Am Eckbusch 55a**  
**42113 Wuppertal**  
**Telefon 02 02 / 30 47 55**  
**Telefax 02 02 / 30 47 45**  
**Handy 0170 / 4416442**

- Gestaltung**
- Gesamtkonzepte**
- Drucksachen**
- Internetseiten**
- Grafik**
- Fotografie**
- usw. ....**

## Nachbetrachtungen aus der Sicht eines Mitbegründers

50 Jahre SSV Preußen Elfringhausen, manchmal möchte man meinen, dass selbst wir Vereinsgründer das im Herbst 1953 kaum für möglich gehalten hatten. Wenn es den Tischtennisverein aus Elfringhausen heute noch gibt, dann muss es doch so gewesen sein, dass die Verantwortlichen fast alles richtig gemacht haben.

Wir wollten seinerzeit etwas bewirken! Wir wollten es denen zeigen, was uns steckte! 50 Jahre Tischtennisport in Elfringhausen - eine bessere Antwort kann es auf die im Oktober 1953 von jungen Leuten zwischen 16 und 20 Jahren vollzogene Vereinsgründung nicht geben.

Und so passen die von Friedrich von Schiller im Jahre 1799 verfassten Verse aus seinem weltweit bekannten Gedicht: "Das Lied von der Glocke" sehr wohl, welche zur Einleitung dieser Jubiläumsschrift gewählt wurde. Zweifelsfrei steht die Glocke - der SSV Preußen - festgemauert in der Erden. (Und) so lasst uns jetzt mit Fleiß betrachten, was durch die schwache Kraft entspringt; den schlechten Mann muss man verachten, der nie bedacht, was er vollbringt.

Heute können sich die Gründer von damals und die Verantwortlichen — wer immer auch in der Vereinsführung mitgewirkt hat - voller Stolz zurücklehnen. Man hat fast alles richtig gemacht!

Es war richtig, im Jahre 1951 dem Turnverein Elfringhausen nicht beizutreten. Es war richtig, 1953 den TTC Preußen Elfringhausen zu gründen. Ob es richtig war, auf den Fusionsvorschlag nicht einzugehen, kann man heute in den Bereich "hätte, wenn und aber" verweisen. Es war richtig durchzuhalten, als um 1960 eine Auflösung beinahe nicht mehr zu vermeiden war. Auch war es richtig, vom ersten Tag der Vereinsgründung an auf Jugendarbeit zu bauen, wenn auch 90 % der Trainingsarbeit am Ende nichts gebracht haben. Mit den Sommerfesten, Karnevalsfeiern, Nikolausfeiern, Omnibusfahrten konsequent durchzuhalten war richtig, ebenso die Filmvorführungen, die Fahrten nach Elspe, die Ausbildung beim DLRG Wuppertal.

Die freundschaftlichen Beziehungen zum Kreisvorstand in Wuppertal, zum Bezirk Bergisch - Land, zu fast allen Vereinen, mit denen wir es in den 50 Jahren zu tun hatten, unser Mitwirken bei den Aktionen „Maienzeit in Bredenscheid“ innerhalb der Interessengemeinschaft Bredenscheider Vereine, ganz besonders aber auch die freundschaftlichen Verbindungen mit dem BHV Elfringhausen und unserer Freiwilligen Feuerwehr, alles war richtig. Und weil bisher alles richtig war, warum soll es der jüngeren Generation, die inzwischen die Vereinsführung übernommen hat, nicht gelingen, ebenso fast alles richtig zu machen. Was haben wir um die Erhaltung des SSV Preußen kämpfen müssen, wir haben nie verzagt. Die Nachfolgeneration hat es da schon einfacher, denn:

**Fest gemauert in der Erden steht der SSV Preußen!!!**

## Quellennachweis

Akten des SSV Preußen Elfringhausen  
Archiv des BHV Elfringhausen

## Elfringhauser Heimatschriften

Bisher erschienen:

- 1995: Band 1 - 16. April 191 — Schwarzer Tag im Hügelland  
(vergriffen)
- 1996: Band 2 - Elfringhausen und die Hausbandweber  
(1. Auflage vergriffen) (2. Auflage 1998)
- 1997: Band 3 - 100 Jahre Sparverein Elfringhausen (Friedhofsverein)  
(Restbestände)
- 1998: Band 4 - Die Elfringhauser Kirchen  
(Restbestände)
- 1998: Band 5 - Der Elfringhauser Landwehrverein
- 1999: Band 6 - Vom Wagnes- (Ur)wald zur Elfringhauser Schweiz I. Teil: Von  
der Urbesiedlung bis um 1005  
(vergriffen)
- 2000: Band 7 - Die Elfringhauser Volksschule
- 2003: Band 8 - 50 Jahre SSV Preußen Elfringhausen (Jubiläumsschrift)

In Kürze erscheint:

- Band 9 - Auf den Spuren der Vergangenheit  
- Die Selbstversorgerbetriebe

H . G . S .

# CAFÉ - RESTAURANT

# HAUS *Bärwinkel*

## Seit über 40 Jahren in Familienbesitz

Das Haus mit dem besonderen Ambiente, mitten im Herz der Elfringhauser Schweiz. Wir bieten hervorragenden Komfort und Service, bergische Küche und Feinschmecker-Spezialitäten, gepflegte Getränke sowie die weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannte Kuchenauswahl aus eigener Herstellung. Gesellschaftsräume bis ca. 50 Personen. Von unserer Sonnenterrasse genießen Sie die landschaftlich reizvolle Umgebung.

### Auf Ihren Besuch freuen sich

Dirk und Monika Bärwinkel  
Höhenweg 38  
45529 Hattingen-Oberelfringhausen  
Tel.: 0 20 52 / 21 56  
Fax: 0 20 52 / 37 75



[www.hausbaerwinkel.de](http://www.hausbaerwinkel.de)

Durchgehend geöffnet ab 11 Uhr - Montag und Dienstag: Ruhetag  
Für Mittags und Abends Tischreservierungen erbeten.

**WIR ENGAGIEREN UNS, DAMIT DIE  
ZUKUNFT UNSERER KINDER  
NICHT IN DEN STERNEN STEHT.**

Die Zukunft des Standorts Deutschland entscheidet sich in den Regionen. Dort, wo die Menschen leben und arbeiten. Mit der Initiative "Standort: hier" engagieren wir uns für eine dynamische Wirtschaftsentwicklung vor Ort. Und damit zugleich für die Verwirklichung der persönlichen Perspektiven jedes Bürgers. Mehr Informationen erhalten Sie bei uns.

**Sparkasse Hattingen** 

"Standort: hier" – Die Initiative der Sparkasse  
für Menschen und Wirtschaft in der Region.